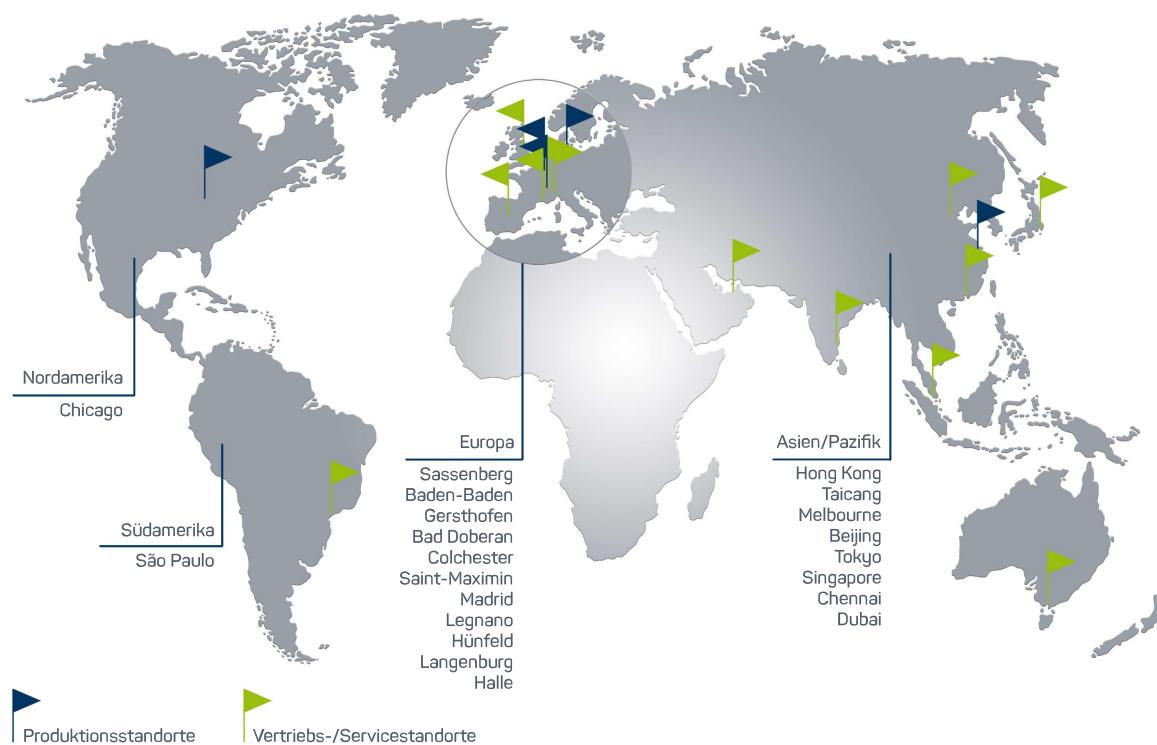


KONZERNSTRUKTUR

Organisatorische und rechtliche Unternehmensstruktur

Der technotrans-Konzern ist ein international agierendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen, das sich auf kundenspezifische Anwendungen im Bereich Flüssigkeiten-Technologie konzentriert. Er besteht aus der technotrans AG und 14 Tochtergesellschaften, an denen die technotrans AG unmittelbar beteiligt ist, sowie fünf Gesellschaften, an denen sie mittelbar beteiligt ist. Das Mutterunternehmen, die technotrans AG mit Sitz in Sassenberg (Westfalen), hält an allen Tochtergesellschaften direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, dass alle Gesellschaften ihren Beitrag dazu leisten, die weltweite Marktposition des Konzerns auszubauen. Mit 21 Standorten, zahlreichen Kooperationen und 828 Mitarbeitern (31. Dezember 2015) ist der technotrans-Konzern auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Der Konzern agiert auf der einen Seite mit den Produktionswerken und auf der anderen Seite mit den Vertriebs- und Servicegesellschaften. Die Produktionswerke sind auf Geschäftsfelder bzw. Baureihen spezialisiert. Die technotrans-Vertriebs- und Servicegesellschaften sind für den Direktvertrieb und -service unserer Produkte zuständig. Ergänzend betreut unser Key-Accounting internationale Großkunden. Der technotrans-Konzern hat keine Finanzbeteiligungen. Eine Darstellung der Beteiligungsverhältnisse im Konzern findet sich im Anhang unter "Konsolidierungskreis" bzw. "Anteilsbesitz".



Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die folgenden Angaben entsprechen den Anforderungen gemäß § 289 Absatz 4 HGB und § 315 Absatz 4 HGB.

1. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) setzt sich am 31. Dezember 2015 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG sind Namensaktien. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen nur in den gesetzlich geregelten Fällen und nicht satzungsgemäß Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts und der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
2. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
3. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
4. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Stimmrechte unmittelbar aus
5. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84 und 85 AktG über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
6. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3.450.000 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde 2015 kein Gebrauch gemacht. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.
Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 14. Mai 2019 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.
Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den

durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Die erworbenen eigenen Aktien können auch zur Erfüllung von Verpflichtungen aus den im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen eingeräumten Wandlungsrechten verwendet werden. Für die Verwendung der eigenen Aktien in den letztgenannten drei Fällen wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum Juni 2008 wurden insgesamt 690.000 eigene Aktien im Rahmen der Ermächtigung über die Börse erworben. Bis zum Jahresende 2014 wurden davon 245.617 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation sowie 4.152 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Weitere 11.967 Aktien wurden bis zum Jahresende 2015 als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation und 2.187 Aktien als Vergütungsbestandteil an die Mitarbeiter ausgegeben. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2011 als Kaufpreis zum Erwerb der Termotek AG 49.000 eigene Aktien ausgegeben.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 15. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 14. Mai 2019 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von längstens fünf Jahren im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Millionen € zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 690.000 eigene Aktien zu gewähren.

7. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
8. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

GESCHÄFTSMODELL

Segmente

Der Konzern gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Technology und Services. Im **Segment Technology** werden knapp zwei Drittel des Gesamtumsatzes erzielt. Hier entwickelt und vertreibt technotrans Anlagen und Geräte auf der Basis seiner Kernkompetenzen Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren, Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten mit der jeweils dazugehörigen Steuerungs- und Prozesstechnik. Die Kernkompetenzen der technotrans AG in der Flüssigkeiten-Technologie werden in drei Business Units (BU) gebündelt. Die speziellen Kenntnisse beim Temperieren (BU "temperature control"), Filtrieren und Separieren (BU "fluid conditioning") sowie Sprühen und Pumpen von Flüssigkeiten ("BU ink & fluid technology") sind das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrungen. Den Schwerpunkt bilden kundenspezifische Anlagen und Geräte, die technotrans als führender Systemanbieter entwickelt, damit sie – neben ihrer notwendigen Funktion in der jeweiligen Anwendung – beispielsweise die Qualität und die Effizienz der Prozesse bei den Anwendern optimieren. In enger Zusammenarbeit mit vorhandenen und potenziellen Kunden, darunter zahlreiche namhafte Industrieunternehmen, erweitert der Konzern seine Produktpalette kontinuierlich und erschließt sich so neue Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, um das langfristige Wachstum abzusichern.

Die Kunden stammen aus unterschiedlichen Branchen, beispielsweise der Druckindustrie, der Laserindustrie, dem Werkzeugmaschinenbau oder der Stanz- und Umformtechnik, aber auch zunehmend aus neuen Märkten, wie z.B. der Energiespeichertechnik oder der Scanner- und Medizintechnik. Die Aktivitäten außerhalb der Druckindustrie haben 2015 rund 35 Prozent zum Umsatz beigetragen und sollen sukzessive auf mindestens 50 Prozent ausgebaut werden.

Das Segment Technology wird ergänzt vom **Segment Services**. Zahlreiche Dienstleistungen (z.B. weltweite Ersatzteilversorgung sowie Reparatur und Installation) komplettieren die Aktivitäten von technotrans. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei Installation, Wartung und Betrieb der Anlagen. Die Tochtergesellschaften gds GmbH und gds Sprachenwelt GmbH, die ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind, erstellen in erster Linie Technische Dokumentationen sowie deren Übersetzungen. Darüber hinaus vertreiben sie selbst entwickelte Software, mit der diese Dokumentationen erstellt werden. Der Bereich Services bündelt sämtliche Life Cycle Services rund um unsere Produkte.

Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die wesentlichen Geschäftsprozesse umfassen die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb der Geräte sowie alle relevanten Servicedienstleistungen für Großkunden und ihre Endabnehmer. Die geringe Fertigungstiefe ermöglicht es technotrans, flexibel und kostenoptimiert auf die Anforderungen der Kunden reagieren zu können. Die größten Kunden des technotrans-Konzerns kommen aus der Druckindustrie, der Laserindustrie, dem Werkzeugmaschinenbau und der Medizintechnik. Im Bereich der Druckindustrie beliefern wir nahezu alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Der Marktanteil der technotrans liegt hier bei deutlich über 50 Prozent. Die große installierte Basis und die zyklische Investitionsbereitschaft tragen dazu bei, dass - neben dem eigentlichen Service - die Modernisierung und Nachrüstung im direkten Endkundengeschäft ebenfalls einen nennenswerten Umsatzanteil repräsentieren. Der größte Kunde des technotrans-Konzerns aus der Laserindustrie ist die Trumpf Laser GmbH. Darüber hinaus bestehen mit einer Vielzahl von OEM-Unternehmen (z.B. Coherent, Alcon Lensx, Asclepion, Schneider etc.) nicht zuletzt über die Konzerngesellschaften Termotek GmbH und KLH Kältetechnik GmbH langjährige Geschäfts- und Lieferbeziehungen. Daneben zählen auch Siemens und andere große Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie wie z.B. DMG Mori-Konzern, INDEX und ELDEC zu den Kunden des technotrans-Konzerns.

Der Markt der Zulieferer von Peripheriegeräten für die Druckindustrie wird neben der technotrans AG durch eine kleinere Anzahl, überwiegend regional agierender Wettbewerbsunternehmen geprägt. In den anderen Industriesegmenten, in denen technotrans aktiv ist, ist der Markt von Zulieferern stark fragmentiert. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für technotrans ist hier der Ansatz, sich im Gegensatz zu reinen Komponentenlieferanten als Systemlieferant von komplexen, kundenindividuellen Lösungen mit eigenem internationalen Servicenetzwerk zu positionieren. technotrans baut seine angestrebte Marktführerschaft in den ausgewählten Nischenmärkten konsequent aus; für potenzielle Wettbewerber bestehen zumeist hohe Markteintrittsbarrieren. Wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hat regelmäßig die Investitionsneigung der Zielbranchen, in denen der technotrans-Konzern aktiv ist. Sie wird wiederum beeinflusst durch die aktuelle und die erwartete konjunkturelle Lage. Durch den Tätigkeitsschwerpunkt im deutschen Maschinen- und Anlagenbau haben die zyklischen Schwankungen dieser Industrie ausgeprägten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Die gezielte Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf wachstumsstarke Branchen, wie beispielsweise die Laserindustrie sowie die Energiespeicher- oder die Medizintechnik, tragen dazu bei, dass sich diese Korrelation zukünftig deutlich verringert.

ZIELE UND STRATEGIEN

Das übergreifende Ziel des technotrans-Konzerns besteht in der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes. Die Unternehmensstrategie ist darauf gerichtet, die heutige Marktposition als Spezialist in der Flüssigkeiten-Technologie (Fluid-Management) kontinuierlich auszubauen. Zur Erreichung dieses Ziels konzentriert sich die technotrans auf ihre Kernkompetenzen im Rahmen der Flüssigkeiten-Technologie und investiert gezielt in Maßnahmen, die es ihr ermöglichen, das Produktportfolio weiter auszubauen und neue Anwendungsbereiche für ihre Technologien zu erschließen. Organisches Wachstum wird durch Kooperationen im Bereich der Kernkompetenzen und durch gezielte Akquisitionen abgerundet. technotrans konzentriert sich weitestgehend auf Nischenmärkte, in denen es unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße und der vorhandenen Ressourcen möglich ist, einen Marktanteil im Bereich von 50 Prozent zu erreichen. Die dominante Marktstellung hilft uns Skaleneffekte zu generieren und unseren Kunden technologische und preisliche Standards anzubieten. Gute Voraussetzungen hierfür bietet die klare Fokussierung von technotrans auf die Systempartnerschaft mit industriellen Großkunden (OEM), die weltweit tätig sind und diese Aufstellung auch von ihren Zulieferern erwarten.

Profitables Wachstum steht für technotrans auch künftig im Fokus der strategischen Weiterentwicklung. technotrans hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. Bis 2017/2018 soll der Konzernumsatz auf rund 150 Millionen € steigen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen insbesondere die neuen Wachstumsmärkte des Konzerns überproportionale Umsatzsteigerungen in den nächsten Jahren erbringen. Dabei streben wir eine sukzessive Verbesserung der Umsatzrentabilität (EBIT-Marge) auf bis zu 10 Prozent an.

Weiterhin tragen eine nachhaltige Dividendenfähigkeit sowie eine solide Finanzierung durch eine hohe Eigenkapitalquote dazu bei, das übergreifende Konzernziel zu erreichen.

Für die strategische Weiterentwicklung haben wir **fünf Werthebel** definiert.

Kundennutzen erhöhen: Das Produktportfolio wird kontinuierlich überarbeitet. Produkte sowie Prozesse werden an den sich verändernden Kundenbedürfnissen orientiert weiterentwickelt. Als Systemlieferant für die Druckindustrie hat technotrans in seinen Produktbereichen seit vielen Jahren eine führende Position. Auf der Basis der engen Verbundenheit mit den Herstellern sowohl von Offset- als auch von Digital- und Flexodruckmaschinen sowie des einzigartigen Know-hows werden wir unsere Rolle als Technologie-Partner in dieser Branche auch zukünftig weiter festigen und – wo möglich – noch weiter ausbauen. Für die Basis des Offsetdruckgeschäftes wird allerdings auch in den nächsten Jahren ein eher leicht rückläufiges Marktvolumen unterstellt. Daneben ist technotrans auch verstärkt im Digitaldruck und im Flexodruck aktiv – beide Bereiche weisen noch Potenzial für ein Wachstum auf.

Die Umsetzung der Wachstumsstrategie wird durch die Unternehmensstruktur unterstützt, indem sowohl die drei Business Units, die die Kernkompetenzen bündeln, als auch die internationalen Sales- und Service-Standorte weltweit diesbezügliche Zielvorgaben erhalten und umsetzen.

Geschäftsbasis erweitern: Durch die Adressierung verschiedener Märkte ist der Konzern weniger stark von den Zyklen in einzelnen Branchen abhängig. Schwankungen können somit besser ausgeglichen werden und erreichen ein höheres Maß an Stabilität. technotrans wird die Geschäftsbasis auch künftig erweitern. Dies umfasst sowohl die weitere Durchdringung der etablierten Märkte als auch die Erschließung neuer Branchen und Anwendungsgebiete unter Nutzung der technotrans-Kernkompetenzen. Um die Wachstumsziele von technotrans zu erreichen, werden seit einigen Jahren neue Anwendungsbereiche außerhalb der Druckindustrie auf- bzw. ausgebaut. Der Schwerpunkt der Aktivitäten, die in einem eigenen Vertriebsbereich gebündelt sind, richtet sich auf den Einsatz der Kernkompetenzen von technotrans in Branchen, die langfristig Wachstumspotenzial aufweisen. Dazu zählen Lasertechnik, Medizin- und Scannertechnik, Energiespeichertechnik sowie der Werkzeugmaschinenbau. Auch innerhalb der Druckindustrie sieht technotrans noch Wachstumspotential im Digital- und Flexodruck.

Die Wachstumsstrategie von technotrans beinhaltet neben der organischen Erschließung neuer Märkte auch die Akquisition von Unternehmen, die die Kernkompetenzen in allen Bereichen des Konzerns gezielt ergänzen. Akquisitionen werden grundsätzlich so gestaltet, dass sie unmittelbar einen positiven Wertbeitrag leisten. Wo möglich und sinnvoll, werden zusätzlich entsprechende Gestaltungen gewählt, die sicherstellen, dass die Inhaber von kritischem Know-how auch langfristig ans Unternehmen gebunden werden.

Qualität: Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der technotrans-Produkte. Um bei den oftmals kurzfristigen Entwicklungszeiten die Kunden schnell mit zuverlässigen Geräten beliefern zu können, stehen kontinuierliche Verbesserungen des Qualitätsmanagements im Fokus. technotrans sieht sich auch als Qualitätsführer.

Integration stärken: Im Konzernverbund werden Kapazitäten und Potenziale vernetzt und dadurch optimal genutzt, mit dem Ziel einen langfristigen Mehrwert in allen Bereichen des Unternehmens zu schaffen. Um die Effizienz weiter zu steigern, werden wir die Projekte zur Konzernentwicklung fortsetzen und Prozesse und Strukturen weiter harmonisieren. Zur Strategie der technotrans gehören der systematische Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen und Querschnittsfunktionen, beispielsweise bei der Beschaffung oder im internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk. In Shared Service Center werden konzernübergreifende Funktionen zusammengefasst.

Personalentwicklung: Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital des Unternehmens. Ziel ist es, gute Mitarbeiter zu gewinnen, langfristig an das Unternehmen zu binden und eine systematische Personalentwicklung sicherzustellen. Zur Förderung dieses Kapitals werden alle wesentlichen Human-Ressource-Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt und soweit möglich und effektiv im Konzern standardisiert.

STEUERUNGSSYSTEM

Die unternehmensinterne Steuerung im technotrans-Konzern dient zur Kontrolle der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Das Steuerungssystem besteht im Wesentlichen aus regelmäßigen strategischen Diskussionen innerhalb des Vorstandes sowie unterjährigen Planungsgesprächen – einschließlich Investitions- und Personalplanung – mit den einzelnen Geschäftsführern der Gesellschaften sowie einer monatlichen Analyse der jeweiligen Geschäftsentwicklung. Dabei sollen Abweichungen möglichst frühzeitig erkannt werden, um gegebenenfalls zeitnah geeignete Maßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus beobachten und analysieren die Geschäftsführer ihre jeweiligen Märkte und ihr spezifisches Wettbewerbsumfeld und berichten dem Vorstand über wesentliche Veränderungen sowie über Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Die technotrans AG und ihre Konzerngesellschaften werden primär nach Umsatz- und Ergebniskennzahlen (EBIT-Marge) gesteuert. Darüber hinaus existiert insgesamt eine Cashflow-orientierte Unternehmensplanung. Die finanzielle Steuerung bei technotrans erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen. Dazu gehören Finanzrelationen wie Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Free Cashflow (ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen für operative Investitionstätigkeit).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Finanz- und Steuerungskennzahlen des technotrans-Konzerns:

		Zielgröße 2015	IST 2015	IST 2014	IST 2013
Umsatz	in Mio. EUR	116 -120	122,8	112,4	105,2
Technology	in Mio. EUR	76 - 79	81,4	73,8	66,0
	in %		66%	66%	63%
Service	in Mio. EUR	40 - 41	41,4	38,6	39,2
	in %		34%	34%	37%
EBIT	in Mio. EUR	7.8 -8.8	9,0	6,8	4,6
	in %	6.8% - 7.3%	7,3%	6,1%	4,4%
Technology	in Mio. EUR		2,1	0,4	-1,8
	in %	positive Marge	2,6%	0,6%	-2,8%
Service	in Mio. EUR		6,9	6,4	6,4
	in %	stabile Marge	16,5%	16,6%	16,5%
Free Cashflow	in Mio. EUR	> 5	8,5	4,8	-3,4

Der technotrans-Konzern hat seine Ziele für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt erreicht. Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose erzielten wir bei einigen Finanzkennzahlen sogar deutlich bessere Ergebnisse. Das Mindestziel für 2015, ein Umsatzwachstum im Konzern von mehr als 3 Prozent zu erzielen, konnte aufgrund einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Teilmärkten mit plus 9,3 Prozent übertroffen werden. Mit einem EBIT von 9,0 Millionen € und einer EBIT-Marge von 7,3 Prozent erfüllte sich auch die Ergebnisprognose am oberen Ende der erwarteten Bandbreite.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für den Bereich Forschung und Entwicklung lag 2015 der Fokus in dem Ausbau und der Weiterentwicklung von Kühlsystemen für Energiespeicher (z.B. Lithium-Ionen Batterien). Zahlreiche Projekte aus dem Bereich mobile Anwendungen (z.B. Energiespeicher für die Bahntechnik) werden hier entwickelt, produziert und getestet. Neben der Kühlung von Energiespeichern in der Bahntechnik erhalten wir aber auch zunehmend Anfragen aus dem Marktsegment Bustechnik. Hier ist eine zunehmende Nachfrage aus der batteriebetriebenen Verkehrstechnik zu erkennen. Ziel ist es, ein standardisiertes Produktprogramm für diesen Markt aufzubauen, wenngleich dies aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums dieser Technologie noch sehr schwer zu realisieren ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können viele anwendungsabhängige Spezifikationen noch nicht detailliert beschrieben werden, da die Einsatzbedingungen und damit die notwendigen Erkenntnisse teilweise noch nicht vorliegen. Neben der eigentlichen Produktentwicklung ist die gesamte Branche noch stark durch Forschungs- und Vorentwicklungsarbeiten geprägt. Im Oktober 2015 war die technotrans erstmalig auf der Messe Busworld in Kortrijk/Belgien vertreten. Durch das sehr positive Feedback und durch die zahlreichen Kundenanfragen bzw. -projekte sind wir unverändert der Meinung, dass der mobile aber auch der stationäre Energiespeichermarkt ein interessantes zukünftiges Umsatzpotential für den technotrans-Konzern darstellt.

Ein weiteres Betätigungsfeld liegt im Technologie Monitoring, d. h. in der Beobachtung und Identifikation von Technologien, die eine zukünftige Relevanz für die technotrans-Unternehmensgruppe darstellen könnten. Neben dem Aufbau von Prototypen mit neuartigen Komponenten beschäftigen wir uns auch mit generellen Fragenstellungen bzgl. zukunftsweisender Technologien/Wirkmechanismen die in unseren Produkten/Systemen zukünftig zum Einsatz kommen könnten. Für zahlreiche Themen und Aufgabenschwerpunkte wurde in 2015 eine Kooperation mit der Hochschule Hamm-Lippstadt geschlossen. Durch den engen Kontakt mit Universitäten, Hochschulen und Organisationen streben wir weiterhin einen intensiven Austausch und eine Vernetzung mit externen Partnern sowie den Ausbau der Innovationskultur in der technotrans-Unternehmensgruppe an.

Ferner wurde in 2015 innerhalb des Entwicklungsbereiches (Controls/Steuerungstechnik) der Ausbau einer gruppenweiten Steuerungsplattform vorangetrieben. Neben der highcontrol Steuerung, die in unserem Produkt für die Sprühbeulung (spray.xact) auf der Messe Euroblech 2014 erstmals gezeigt wurde, präsentierte technotrans auf der Blechexpo 2015 eine weitere Neuentwicklung in Form der spray.xact easy. Mit diesem neuen Produkt sollen Anwendungsgebiete, die von der Komplexität her unterhalb der spray.xact liegen, erschlossen werden. Zudem präsentierte technotrans im Juni auf der "Laser World of Photonics" in München seine neuentwickelte modulare Steuerung im "Mediumpreissegment". Diese sehr flexibel einsetzbare Modularchitektur berücksichtigt den zunehmenden Kostendruck und bietet gleichzeitig zahlreiche Optionsmöglichkeiten für die technotrans-Kunden. Mit den Steuerungskonzepten implementiert technotrans sukzessive eine plattformunabhängige Kommunikations- und Visualisierungsmöglichkeit über Web-Browser und berücksichtigt somit den Vernetzungsgedanken von Industrie 4.0. Die Steuerungsplattform wird neben weiteren Neuentwicklungen ein Thema für die drupa 2016 mit dem Slogan "touch the future" sein.

Last but not least hat technotrans eine Kühleinheit für Gepäckscanner entwickelt. Wir sehen in diesem Einsatzbereich der Sicherheitstechnik einen steigenden Bedarf und ein weiteres gutes Nischenpotential für unsere Gruppe.

Grundsätzlich wird der Aufwand für die Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Gesamtumsatz) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,5 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent). Bezieht man den F&E Aufwand, wie üblich, auf den Segmentumsatz Technology ergeben sich, wie in der Tabelle dargestellt, folgende Werte.

Forschung und Entwicklung

Geschäftsjahr		GJ 2015	GJ 2014	GJ 2013	GJ 2012	GJ 2011
F&E-Aufwand ¹	in T €	4.293	3.382	2.985	2.241	2.046
Innovationsquote ²	in %	5,3	4,6	4,5	4,2	3,3
Aktivierungsquote ³	in %	4,1	4,9	22,6	21,4	15,5
Immaterielle Vermögenswerte ⁴	in T €	1.195	1.439	1.583	851	336

¹ F&E-Aufwendungen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung

² F&E-Aufwand bezogen auf den Umsatz im Segment Technology

³ Aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E-Aufwand

⁴ Restbuchwerte aus Bilanz

Es ist zu erkennen, dass die F&E Aufwands-Quote nach den Krisenjahren wieder einen steigenden Trend aufweist. Dies reflektiert die Bereitschaft der Gruppe in neue Märkte, Produkte sowie generell in Technologie zu investieren. Die Aktivierungsquote, d.h. das Verhältnis aktivierte Entwicklungskosten bezogen auf den F&E Aufwand ist dagegen für 2015 rückläufig. Der Grund hierfür liegt in den Kriterien der IAS 38 und dem Entwicklungsstadium vieler Entwicklungsprojekte.

Für spezielle Entwicklungsthemen werden in seltenen Fällen externe Kapazitäten in Anspruch genommen.

Kundenspezifische Entwicklungen können in Einzelfällen auch durch den Kunden mitfinanziert werden.

Förderungsgelder oder Drittmittel wurden für das Jahr 2015 nicht in Anspruch genommen. technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. 2015 wurden ebenfalls einige Entwicklungen zur Patentanmeldung gebracht, wobei Patentanmeldungen regelmäßig erst nach einer sorgfältigen Abwägung zwischen den Vor- und Nachteilen, die mit einer diesbezüglichen Absicherung verbunden sind, erfolgen.

EINKAUF

Das abgelaufene Jahr 2015 war für den Bereich Einkauf ein anspruchsvolles aber auch erfolgreiches Jahr. Ein gutes Lieferantenmanagement bei zunehmender Produktdiversifizierung, hoher Flexibilität und relativ geringer Wertschöpfungstiefe ist eine notwendige Bedingung, um erfolgreich zu bleiben. Somit ist eine gute Beziehung zu unseren Partnern unabdingbar. Es ist uns gelungen, bei zunehmenden Herausforderungen die Materialpreise weitestgehend stabil zu halten und die Teileverfügbarkeit bei hoher Flexibilität auch für die neuen Märkte sicher zu stellen. Zudem konnten abermals in 2015 weitere Synergiepotentiale in der Gruppe generiert werden.

"Time to market" ist nach wie vor für technotrans ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Markt- und Produktdiversifikation. Dies gilt auch für 2015 und den damit verbundenen Herausforderungen für die operative Umsetzung der Diversifizierungsstrategie. Neue Märkte, neue Produkte und ein Produktionswachstum von rund 10 Prozent erhöhen die Komplexität bzgl. des Materialmanagements und des Ressourcenbedarfes erheblich. Zielgrößen wie Effizienz, Qualität und Kosten dürfen dabei nicht vernachlässigt werden. Um hier den künftigen Anforderungen noch stärker Rechnung tragen zu können, hat technotrans im Berichtsjahr damit begonnen, die Organisation und die Prozesse zu analysieren. Das Ziel besteht darin, die Strukturen mit Blick auf eine zunehmende Komplexität zu optimieren. In einem internen Supply-Chain-Management (SCM)- Projekt werden systematisch die bestehenden Prozesse hinterfragt und ggf. neu aufgestellt. Hierbei stehen vor allem die Schnittstellen zwischen den Arbeitsbereichen im Fokus, um eine durchgängige Prozessoptimierung zu erzielen.

Eine kontinuierliche Prozessoptimierung, die Verschlankung von Strukturen sowie das hohe Engagement der Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen sind notwendige Erfolgsfaktoren für die Erreichung der technotrans-Ziele. Die Kombination aus professionellen Strukturen, pragmatischer Denkweise sowie der Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Sichtweisen wird auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der technotrans-Unternehmenskultur sein.

PRODUKTION UND LOGISTIK, QUALITÄT

Die fünf Produktionsstandorte im technotrans-Konzern bestehen im Wesentlichen aus Montage- und Testprozessen. Eine mechanische Bearbeitung von Komponenten oder eine Blechverarbeitung findet nur in Einzelfällen statt. Die Montage der Produkte (Anlagen) erfolgt weitgehend manuell, der Testprozess hingegen teilautomatisch. Nach Phasen der Volumenreduzierung bis 2013 stehen die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wieder für organisches Wachstum. Für das Produktionswachstum von rund 10 Prozent in 2015 wurde das Personal in der Produktion erstmals wieder ausgebaut. Eine hohe Flexibilität, handwerkliches "Know-how" aber auch die Offenheit für neue Wege sind relevante Voraussetzungen, damit die operativen Produktionsbereiche überhaupt das Wachstum realisieren können, das mit den Produktneuheiten angestrebt wird. Daher werden kontinuierlich die Prozesse und somit auch die Fertigungs- und Materiallogistikkonzepte hinterfragt, um der zunehmenden Komplexität Rechnung zu tragen und Effizienzsteigerungspotentiale zu identifizieren und umzusetzen.

Nach 2014 wurde 2015 abermals eine Reduzierung der Gewährleistungskosten erzielt. Das erneute Rekordniveau spiegelt die erfolgreich eingeleiteten Maßnahmen der Qualitätsoffensive der Vorjahre wider. Die Arbeit des technotrans-Qualitätsmanagements ist effektiv und wird 2016 durch die Einführung eines Multi-Site-Managements für die Gruppe fortgeführt. Wie schon im Vorjahr werden Qualitätsthemen zunehmend präventiv berücksichtigt und das "moderne" Qualitätsmanagement übernimmt zunehmend eine Initiativfunktion. Neben den notwendigen technischen Anforderungen, die über das Lieferantenmanagement sichergestellt werden müssen, werden auch Aspekte aus dem Bereich der "Social Responsibility" aktiv aufgenommen und in Prozessen implementiert. Umwelt, Nachhaltigkeit und Kinderarbeit sind Fragestellungen, die technotrans bei internen und externen Audits ebenfalls berücksichtigt. Die deutschen technotrans-Produktionsstandorte wurden zudem 2015 nach dem Energieaudit DIN EN 16247 auditiert.

Für den Logistikbereich stand "Bewährtes weiter vorantreiben" im Vordergrund. Unterstützung der Tochterunternehmen, Optimierung des Bestandmanagements aber auch interne Materialflusskonzepte waren hierbei die wichtigsten Aspekte.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben den finanziellen Kennzahlen haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entscheidenden Anteil an dem nachhaltigen Erfolg des technotrans-Konzerns.

Nachhaltigkeit

technotrans bekennt sich zu den Prinzipien nachhaltigen Wirtschaftens. Die Führungsgesellschaft und ihre Tochtergesellschaften pflegen einen fairen und respektvollen Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern. Sie unterstützen den Schutz von Umwelt und Ressourcen und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Mitarbeiter sind dem Grundsatz verpflichtet, gesetzliche Regelungen und ethische Standards verbindlich einzuhalten. Bei technotrans übernehmen wir diese Verantwortung weltweit auf verschiedene Weise, z.B. mit unserem Bekenntnis zur Global Compact Initiative der Vereinten Nationen (UN) oder seit 2011 mit unserem gruppenweiten Verhaltenskodex. Dies geschieht immer im Einklang mit der Unternehmensphilosophie THINK-LEARN-ACT, die in der gesamten Unternehmensgruppe aktiv gelebt wird. Der UN-Global Compact ist eine strategische Initiative die sich für die Förderung von Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeit in Organisationen und Unternehmen einsetzt. Im Mittelpunkt stehen dabei zehn universell anerkannte Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

technotrans ist bereits seit 2006 Mitglied dieser Initiative. Wir wollen aktiv daran mitwirken, deren Ziel, die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten, nachhaltig umzusetzen und unsere Tätigkeiten und Strategien bewusst an diesen Standards ausrichten. Die Umsetzung der zehn Prinzipien stellt im Alltag eine permanente Herausforderung dar. technotrans setzt sich für den Schutz der Menschenrechte ein. Wir engagieren uns weltweit für die Einhaltung von Arbeitsnormen und kämpfen gegen Kinder- und Zwangsarbeit. Wir geben Jugendlichen durch qualifizierte Schülerpraktika die Möglichkeit, in den Schulferien unter Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen die Arbeitswelt kennenzulernen, um sich darin besser beruflich orientieren zu können. In unseren Unternehmen dulden wir keinerlei, wie auch immer geartete Diskriminierungen (weder nach Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Religion, sozialer Herkunft, Behinderungen, u. a.) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Einem dahingehenden Fehlverhalten am Arbeitsplatz begegnen wir mit keinerlei Toleranz. Wir haben uns auch zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu optimieren. Unsere Mitarbeiter werden ausschließlich aufgrund ihrer Qualifikation eingestellt – ohne Einschränkung. Dafür gibt es entsprechende Handlungsanweisungen, z. B. in Managementhandbüchern oder Compliance-Richtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Diese Überprüfung hat auch 2015 in unserer Unternehmensgruppe keine Abweichung bei der Umsetzung der Prinzipien in Bezug auf Arbeitsnormen und Menschenrechte ergeben. Wir (technotrans) sind international erfolgreich. Aber es gibt weltweit Schwache, die ohne unser aller Unterstützung keine Perspektive haben. Kinder und Jugendliche sind darunter die Schwächsten. Sie haben unsere Hilfe deshalb besonders dringend nötig. Deshalb ist technotrans seit 2011 aktiver Unterstützer von Friedensdorf International (Aktion Friedensdorf e. V.), weil hier eine sinnvolle und nachhaltige Arbeit geleistet wird, die für die Zukunft wichtig ist. Der Verein kümmert sich um Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten und unterstützt sie mit medizinischer und psychologischer Hilfe, Bildung, Projekten und Hilfsgütern.

Beim Thema Umwelt schont technotrans durch sein wirtschaftliches Handeln bewusst Ressourcen. Wir entwickeln Technologien, die neue Standards setzen und dabei auf den Einsatz energiesparender Komponenten und schadstoffsenkender Lösungen ausgelegt sind. Aktuell sind wir auf einem erfolgversprechenden Weg bei nachhaltiger Energiespeichertechnologie für den stationären und mobilen Einsatz. Wir werden auch zukünftig in der Produktentwicklung und beim Ressourceneinsatz dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert geben.

Korruption stellt überall eine Gefahr dar. Sie hemmt die Entwicklung, fördert Armut und ist für die Gesellschaft auf wirtschaftlicher und sozialer Ebene verheerend. Hohe Qualität und Zuverlässigkeit haben uns in den Märkten einen guten Ruf eingebracht und erleichtern uns immer wieder die Gewinnung neuer Kunden. Um potenziellen Schaden von unserer Unternehmensgruppe abzuwehren, setzen wir auf Transparenz und interne Kontrollmechanismen. Besonders viel Wert legen wir dabei auf die Einhaltung unserer weltweit gültigen und verpflichtenden Anti-Korruptionsrichtlinie.

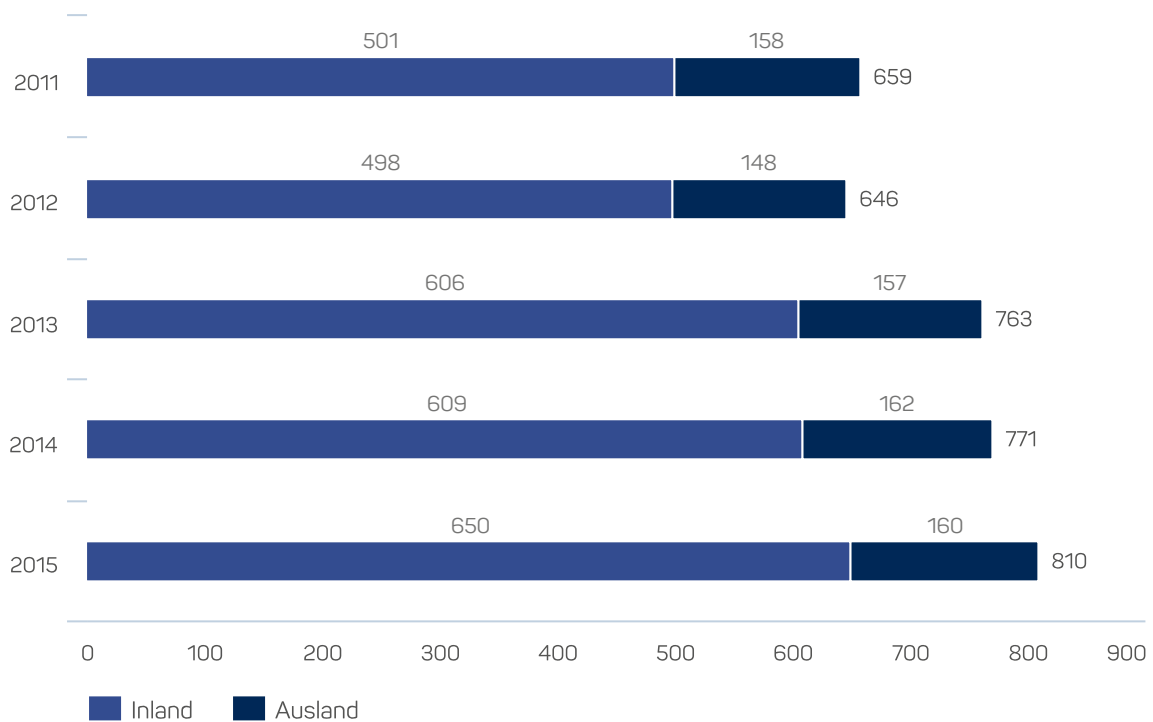
Es gibt überall auf der Welt noch viele ungelöste Aufgaben. Deshalb werden wir uns auch in Zukunft im Rahmen unserer Möglichkeiten bei unseren Geschäftstätigkeiten und Strategien den Prinzipien des Global Compact verpflichtet fühlen und uns, wenn nötig, anpassen.

Mitarbeiter

Die Zahl der jeweils zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im technotrans-Konzern erhöhte sich von 781 auf 828. Von den im Berichtsjahr 2015 durchschnittlich 810 Beschäftigten arbeiteten 71 in Teilzeit. Dies entspricht einem Anteil von 8,8 Prozent.

Vorübergehenden Schwankungen in der Auftragslage konnte technotrans auch 2015 flexibel über Stundenkonten und Zeitarbeitskräfte begegnen, die nach Bedarf auf- oder abgebaut wurden. An den deutschen Produktionsstandorten zeigte sich im Berichtsjahr ein volumenabhängiger Kapazitätsaufbau in den fertigungsnahen Bereichen. Unter Berücksichtigung des geplanten Wachstums ist eine weitere Kapazitätsanpassung daher nur in Einzelfällen vorgesehen.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (Anz)



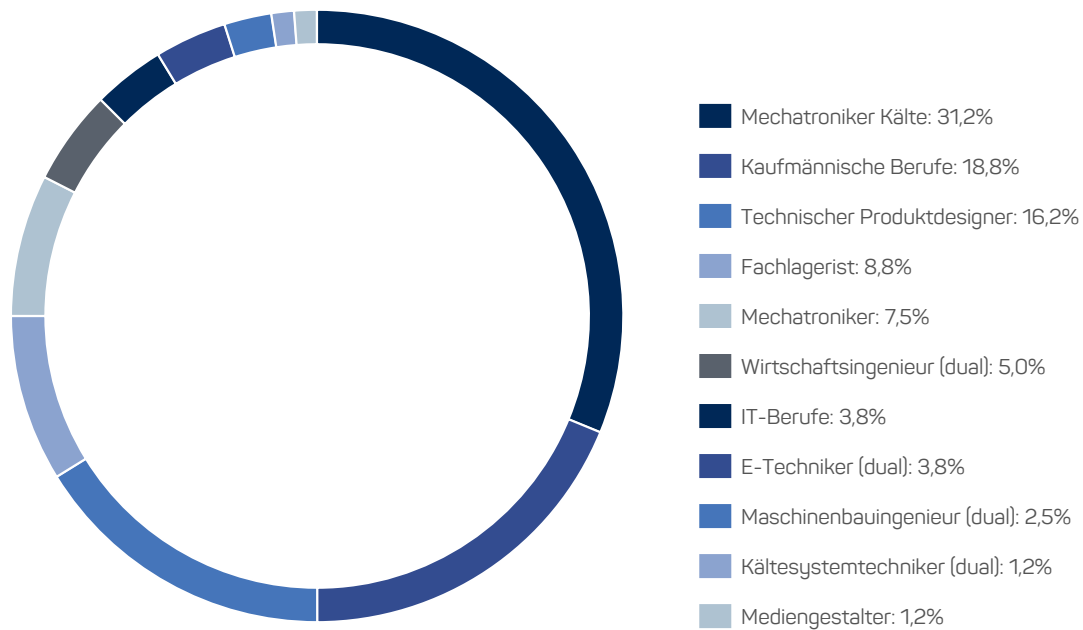
Der Umsatz pro Kopf stieg im Vergleich zum Vorjahr nur leicht von 146 T€ auf 152 T€. Damit liegt diese Kennzahl unter früher erzielten Marken und ist aus operativer Sicht noch nicht zufriedenstellend. Aus strategischer Sicht ist es jedoch weiterhin wichtig, qualifizierte Know-how-Träger für die Erschließung neuer Märkte und als Basis für zukünftiges Wachstum in der technotrans zu halten.

technotrans misst der **Ausbildung** traditionell einen sehr hohen Stellenwert bei. Zum einen sollen auch zukünftig Nachwuchskräfte vorrangig aus den eigenen Reihen rekrutiert werden. Zum anderen ist es sowohl im gesellschaftlichen wie auch im Unternehmensinteresse, frühzeitig auf die Herausforderungen des demografischen Wandels zu reagieren. Die Alterung der Gesellschaft und der Fachkräftemangel sind in der Praxis bereits abzusehen. Diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren dynamisch weiter voranschreiten.

Die Zahl der Auszubildenden in der Unternehmensgruppe wuchs zum 31. Dezember 2015 auf 80 (Vorjahr: 77). In der technotrans AG, Sassenberg, lag die Anzahl mit 60 Auszubildenden etwas höher als zum Ende 2014

(56 Auszubildende). Damit erreicht die Ausbildungsquote in der Muttergesellschaft des Konzerns fast 14 Prozent. Hier werden gezielt zusätzliche Lehrstellen angeboten, um Abiturienten attraktive Alternativen zu einem „Studium im überfüllten Hörsaal“ anzubieten. Entsprechend vielseitig ist das Spektrum an Berufen, in denen technotrans mittlerweile ausbildet:

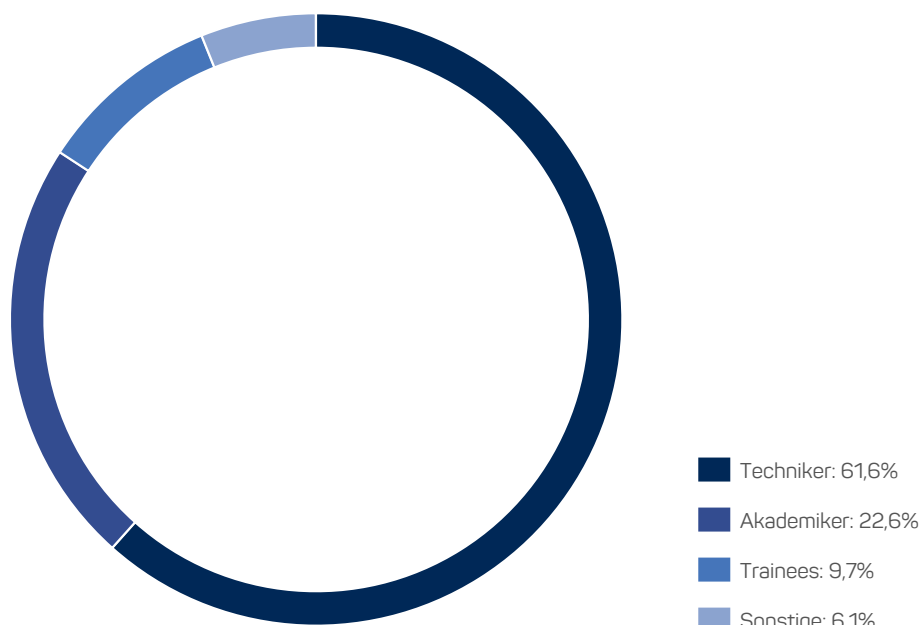
Ausbildung im Konzern nach Fachrichtung 2015 (in %)



Seit vielen Jahren engagiert sich die technotrans AG überdurchschnittlich für die Ausbildung junger Nachwuchskräfte. Dieses Engagement zahlte sich erneut im Geschäftsjahr 2015 aus. Kevin Fislake (20), der 2011 seine Ausbildung als Mechatroniker für Kältetechnik bei technotrans begann, hat im Januar 2015 als Kammersieger seine Ausbildung abgeschlossen. Um während der Ausbildung den berühmten Blick über den Tellerrand zu werfen, unterstützt technotrans den Austausch der Auszubildenden mit ihren Kolleginnen und Kollegen in benachbarten Betrieben. Auch der fachliche Austausch innerhalb der Unternehmensgruppe soll zukünftig stärker forciert werden.

technotrans ist ein Technologieunternehmen. Das spiegelt sich auch in der Qualifikation der Mitarbeiter wider. Abgesehen von den Auszubildenden verfügen 40 Prozent der Beschäftigten über eine qualifizierte Ausbildung, 22 Prozent haben einen Abschluss als Techniker und 23 Prozent haben einen akademischen Abschluss. technotrans ist darüber hinaus auch ein junges Unternehmen: Rund 47 Prozent der Belegschaft sind jünger als 40 Jahre, nur 5 Prozent sind älter als 60 Jahre. Das Durchschnittsalter liegt knapp über 40 Jahren und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Mitarbeiter nach Qualifikation 2015 (in %)



Die fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden 2015 wieder interne und externe Schulungen sowie notwendige Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut qualifiziert zu sein. Hier wird technotrans in den nächsten Jahren seine systematische Personalentwicklung fortsetzen. Neben Fachtrainings lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr im Bereich der Führungs- und Nachwuchsführungsschulung.

Um es den Mitarbeitern einfacher zu machen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen, hat technotrans am Standort in Sassenberg eine Kooperation mit einem städtischen Kindergarten aufgebaut und so flexible Betreuungsmöglichkeit für noch nicht schulpflichtige Kinder geschaffen. Dieses Angebot richtet sich besonders an Frauen, die ihre beruflichen Ziele während der Elternschaft nicht aus den Augen verlieren möchten.

Der **Personalaufwand** 2015 belief sich auf insgesamt 42,2 Millionen € (Vorjahr: 39,8 Millionen €). Der Anstieg resultiert zum einen aus der im Geschäftsjahr erfolgten Entgelterhöhung und zum anderen aus dem Kapazitätsaufbau in den wachstumstreibenden Technologiebereichen der Produktionswerke. Einmalige Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von rund 0,9 Millionen € auf 0,1 Millionen €. Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) im Konzern betrug 34,3 Prozent (Vorjahr: 35,4 Prozent). Das Ziel ist es, zukünftig die Personalkostenquote weiter zu reduzieren.

Die **Vergütung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der technotrans AG bemisst sich nach den jeweiligen Positionen im Unternehmen. Diese sind sogenannten Grades zugeordnet, für die wiederum bestimmte Vergütungsbänder vorgesehen sind. Jährliche prozentuale Entgelterhöhungen werden zwischen Vorstand und Betriebsrat ausgehandelt. Für das Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 3,0 Prozent vereinbart.

Darüber hinaus ist die Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter mit der EBIT-Marge verknüpft. Ab einer EBIT-Marge von 5 Prozent ist die Ausschüttung eines Bonus vorgesehen für diejenigen, die keinen Anspruch auf eine Tantieme haben. Zusätzlich wurden erfolgsabhängige Entgeltkomponenten beispielsweise für Servicetechniker eingeführt. Seit 2014 gibt

es an den deutschen Standorten für alle Mitarbeiter weitere Zusatzleistungen, wie z. B. eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Krankenversicherung, die durch ihren ergänzenden Versicherungsschutz die Versorgungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung schließt. technotrans wird sich beim Thema Gesundheitsmanagement in Zukunft noch stärker engagieren.

Konzernweit erhalten Führungskräfte einzelvertraglich vereinbarte Boni (Tantiemen), die sich je zur Hälfte an der Erreichung von Unternehmenszielgrößen und an der persönlichen Leistung bemessen. Einen Teil der jährlichen Entgelterhöhungen erhalten sie in Form von Aktien. Andere Anreizprogramme, die Aktienkomponenten beinhalten, existieren nicht.

Unternehmenskommunikation

Die Unternehmenskommunikation der technotrans-Unternehmensgruppe umfasst das Management von Kommunikationsprozessen, die zwischen den Unternehmen und den externen Kunden, Dienstleistern etc. und internen Mitarbeitern ablaufen. Dabei geht es um die Positionierung von Produkten und Dienstleistungen am Markt als auch um die Schaffung von Akzeptanz und den Aufbau langfristiger Beziehungen zu den jeweiligen Zielgruppen des Unternehmens. Zu den Instrumenten der Unternehmenskommunikation innerhalb der technotrans-Unternehmensgruppe zählen unter anderem die klassische Werbung und Verkaufsförderung, Social Media, Corporate Identity, Mitarbeiterkommunikation und Investor Relations. Die **klassische Werbung** bleibt neben den mittlerweile etablierten Online-Medien ein wesentlicher Bestandteil im Marketing-Mix. Über Anzeigenwerbung in Fachmagazinen der jeweiligen Branchen wie Druck- und Laserindustrie, Stanz- und Umformtechnik, Werkzeugmaschinen und Batterie- und Umrickerkühlung wird der Bekanntheitsgrad der Gruppe weiter vorangetrieben. Pressemitteilungen als Produktinformationen und Anwenderbeiträge vervollständigen die **Pressearbeit** und liefern wichtige Details zu altbewährten oder auch neuen Produkten.

Messen haben in der Unternehmenskommunikation bei technotrans weiterhin einen hohen Stellenwert. Sie gehören als Marketinginstrument immer noch zum wichtigsten Medium in der B2B-Kommunikation. Messen führen zu Erfolgen, weil man hier Innovationen einem internationalen Fachpublikum präsentieren kann, sie einen direkten persönlichen Kontakt ermöglichen und Messebesucher zum überwiegenden Teil Entscheider sind. Der Messekalender der technotrans-Unternehmensgruppe in 2015 war sehr umfangreich und gliederte sich in Fachmessen, Fachtagungen und kleine Kongresse. Zum Auftakt fand im März 2015 die Laser World of Photonics in Shanghai/China statt. Dort hat die Unternehmensgruppe – bestehend aus technotrans, Termotek und KLH – ihre Lösungen im Bereich der Kühl- und Temperiertechnik für die Laserindustrie vorgestellt. Das Pendant zur Messe in China war die Laser World of Photonics in München/D, die im Juni stattgefunden hat. Die Messe findet alle zwei Jahre statt und richtet sich ebenfalls an das Fachpublikum rund um das Thema Laser. Gemeinsam stellte sich die technotrans-Unternehmensgruppe mit ihren beiden Töchtern als Full-Liner für Kühlanlagen in der Laserindustrie vor.

Die 12. Blechexpo war die Bühne für die neue Sprühbeölung spray.xact easy. Auf der internationalen Fachmesse für Blechbearbeitung in Stuttgart zeigte technotrans die Lösungen für die Stanz- und Umformtechnik. Das Unternehmen bietet Metallverarbeitern mit spray.xact verschiedene Versionen der etablierten Beölung ohne Sprühnebel. Zum ersten Mal präsentierte sich die technotrans AG auf der Fabtech, die im November in Chicago/USA stattgefunden hat. Auf der größten Fachmesse für die Blechbearbeitung in Nordamerika wurde das komplette Produktprogramm für die Beölung von Coilbändern, Platinen und Profilen gezeigt und Besucher konnten sich von spray.xact überzeugen. Auch in São Paulo/Brasilien feierten die Sprühbeölungssysteme eine erfolgreiche Premiere.

Im Jahr 2015 hat technotrans die Gelegenheit genutzt, das Unternehmen und die Produkte mit dem Schwerpunkt Print auf insgesamt zwei Fachmessen zu präsentieren. Dazu gehörte die Expográfica in Mexiko und die World Publishing Expo in Hamburg. Die Messe in Hamburg stand für technotrans ganz im Zeichen der Modernisierung von Rollenoffset-Druckmaschinen. Das Unternehmen präsentierte vom 5. bis 7. Oktober seine Peripherie für eine effizientere Ausnutzung etablierter Maschinen. Bei dem Messeauftritt standen vor allem der Einbau neuer oder der Austausch bestehender Sprühfeuchtwerke zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Vordergrund. Erstmals stellte die technotrans AG auf der busworld 2015 ihre mobilen und stationären Kühllösungen vor. Auf der internationalen Fachmesse für Busverkehr vom 16. bis 21. Oktober im belgischen Kortrijk zeigte das Unternehmen seine speziell auf Busse zugeschnittenen Module für Energiespeicher-Kühlungen. Dabei im Fokus: flachbauende Kühlsysteme für Li-Ionen-

Batterien, aber auch Rückkühler für Ladestationen und Umrichter. Die Energiespeicher-Kühlungen aus dem westfälischen Sassenberg fahren inzwischen mit großem Erfolg weltweit auf Straßenbahnen und Bussen mit oder kühlen Ladestationen bei Bahn- und Bus-Projekten. Auf kleineren und spezialisierten Veranstaltungen wie der Engineering Design Show in Coventry/UK, der Batterietagung in Aachen/D und zum dritten Mal auf dem Kongress Stanztechnik in Dortmund/D stellte technotrans seine technologischen Lösungen in der Laser- und Werkzeugindustrie sowie der Stanz- und Umformtechnik vor. Das Messejahr 2016 steht ganz besonders unter dem Einfluss der drupa in Düsseldorf/D. An insgesamt elf Messetagen im Juni präsentiert technotrans seine Lösungen für den Bogen-, Rollen-, Zeitungs-, Flexo- und Digitaldruck. Die Besucher können sich auf Exponate freuen, die eine innovative, zukunftsweisende Technologie aufweisen und schon jetzt vorbereitet sind auf zukünftige ERP-Richtlinien (energy related products) oder Ökodesign. Im weiteren Verlauf des Jahres stellt technotrans sich bereits zum zweiten Mal auf der InnoTrans, einer internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik in Berlin, vor, die alle zwei Jahre stattfindet. Im Fokus der Präsentation stehen dort erneut die mobilen Kühlsysteme für Batterien sowie Rückkühler für Ladestationen und Umrichter. Die Elektromobilität hält mehr und mehr Einzug in den Alltag und die kundenspezifischen Kühl- und Temperiersysteme von technotrans haben sowohl bei Herstellern von Energiespeichern als auch bei Herstellern von Bussen und Straßenbahnen bereits großen Anklang gefunden. Um Interesse auf die Messepräsenz zu wecken, werden die Auftritte der Gruppe intensiv von PR-Maßnahmen begleitet. Zahlreiche Fachmagazine berichten vor, auf und nach den Messen über technotrans-Produkte.

Die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik stellt die Unternehmenskommunikation vor immer neue Herausforderungen und Möglichkeiten. Soziale Netzwerke wie YouTube, Xing, LinkedIn, Facebook und Twitter haben die Kommunikationsstrategien und -formen längst verändert. Mittlerweile haben sich die Plattformen der technotrans in der Social-Media-Landschaft etabliert.

Das Motto des diesjährigen Geschäftsberichtes 'growing together' spiegelt sich auch im neuen Erscheinungsbild der technotrans-Unternehmensgruppe wieder. Der Außenauftritt wurde komplett überarbeitet. Die Gruppe wird zukünftig durch einen einheitlichen Markenauftritt als solche zu erkennen sein. Im Zentrum steht, neben den markanten Markenzeichen, die Farbsystematik. Mit ihr können vier unterschiedliche Kommunikationsebenen aus Marketing, Vertrieb, Produktpräsentation oder Unternehmensdarstellung flexibel nach den jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen gestaltet werden und dennoch ein konsistenter Gesamteindruck des Corporate Designs bewahrt bleiben. Gezielt gesetzte Gestaltungselemente finden sich durchgängig wieder. Die Website stellt sich zukünftig im sogenannten 'Responsive Design' dar und erfüllt damit die aktuellen Anforderungen im Web. Das heißt, es erfolgt eine Anpassung der Seitenansicht auf das jeweilige Format des Ausgabegerätes: Desktop, Tablet oder Smartphone.

Gute Kommunikation und Informationen sind wichtige, wenn nicht sogar entscheidende Erfolgsfaktoren für die reibungslose Zusammenarbeit in und zwischen Organisationen. Kommunikation findet ständig statt! Während des Arbeitsalltages verarbeitet jeder vielfältige Informationen. Die interne Kommunikation der technotrans-Unternehmensgruppe findet standortübergreifend und sogar weltweit über das Intranet statt.

Die Aktien der technotrans AG werden seit März 1998 an der Börse gehandelt. Als Unternehmen, das dem Segment Prime Standard zugeordnet ist, müssen wir die höchsten Transparenzstandards erfüllen. Zur Investor-Relations-Arbeit gehört unter anderem die regelmäßige Finanzberichterstattung in deutscher und englischer Sprache. Im Oktober 2008 wurden die Aktien der technotrans AG von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt. Seither ist es uns möglich, mit den Aktionären unserer Gesellschaft auch direkt zu kommunizieren. Die Kenntnis der Aktionärsstruktur ermöglicht uns darüber hinaus eine noch gezieltere Investor-Relations-Arbeit. Im Berichtsjahr wurde die Unternehmenskommunikation engagiert fortgeführt.

Transparenz und Glaubwürdigkeit sind die Eckpfeiler unserer Kapitalmarktcommunication. Alle Veröffentlichungen stehen auch im Internet zur Verfügung. Unabhängig davon, ob jemand Aktionär ist oder nur Interessent, ob er oder sie viele oder wenige Aktien besitzt, werden ergänzend zu der schriftlichen Berichterstattung einzelne Aspekte in Telefonkonferenzen oder Einzelgesprächen erläutert und Fragen beantwortet. Das Ergebnis dieser offenen und nachvollziehbaren Informationspolitik ist ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Vertrauensverhältnis zu allen Kapitalmarktteilnehmern, das für uns einen sehr hohen Stellenwert hat.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289 A HGB)

Corporate Governance bezeichnet die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Dazu zählt eine zielgerichtete und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, Transparenz und Verantwortung bei allen unternehmerischen Entscheidungen sowie ein angemessener Umgang mit Risiken. technotrans orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG

Die letzte Entsprechenserklärung wurde im September 2015 mit folgendem Wortlaut abgegeben:

Entsprechenserklärung (2015)

"Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die technotrans AG mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im September 2014 den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission entsprochen hat und auch in der Zukunft beabsichtigt, die Empfehlungen zu beachten. Zugrunde gelegt wird dabei für den Zeitraum seit September 2014 (Datum der letzten Entsprechenserklärung) bis zum 4. Mai 2015 (Vortag der Bekanntmachung der Neufassung des Kodex) der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 und für die Corporate-Governance-Praxis der technotrans AG seit dem 5. Mai 2015 (Datum der Bekanntmachung der Neufassung des Kodex) der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015.

Ziff. 4.2.5 (Offenlegung der Vorstandsvergütung)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, im Vergütungsbericht für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen nebst Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung sowie den Zufluss aus Fixvergütung, kurzfristiger und langfristiger variabler Vergütung sowie bei Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen den Versorgungsaufwand darzustellen und für diese Informationen vorgefertigte Mustertabellen zu verwenden. Die technotrans AG veröffentlicht die Vergütung der Vorstände im Einklang mit den geltenden Vorschriften individualisiert und untergliedert nach erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bezügen. Vorstand und Aufsichtsrat sind nicht der Ansicht, dass eine Umstellung der Darstellung der Vorstandsvergütung die Qualität und Verständlichkeit erhöht. Aus diesem Grunde wird von einer weiteren Untergliederung sowie der Verwendung der Mustertabellen abgesehen.

Ziff. 5.1.2 (Zusammensetzung des Vorstandes)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch auf Vielfalt (Diversity) achten soll, worunter die Empfehlung nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen fasst. Der Aufsichtsrat hält die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin beziehungsweise einen Kandidaten für eine bestimmte Position besonders qualifizieren würde, und lässt dieses Kriterium deshalb bei der Auswahl der geeignetsten Kandidatin bzw. des geeigneten Kandidaten unberücksichtigt. Bei der Entscheidung über die Neubesetzungen des Vorstandes wird daher auch zukünftig vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung finden und nicht ihr Geschlecht. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand nach § 111 Absatz 5 AktG zugrunde.

Ziff. 5.4.1 (Zielsetzung für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, dass der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine festzusetzende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Der Kodex in seiner jüngsten Fassung enthält zudem die Empfehlung, im Rahmen der Zielsetzung neben den vorgenannten Kriterien

auch eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat festzulegen. Zudem sollen Vorschläge des Aufsichtsrates an die zuständigen Wahlgremien diese Ziele berücksichtigen. Bei der technotrans AG besteht seit vielen Jahren für die Mitgliedschaft in ihrem Aufsichtsrat eine Altersgrenze von 67 Jahren (zum Zeitpunkt der Wahl). Darüber hinaus sind Vorstand und Aufsichtsrat jedoch der Auffassung, dass die mit dem Kodex verfolgte Intention auch ohne die Benennung konkreter Ziele erreicht werden kann und dass die Festlegung weiterer Ziele den Aufsichtsrat bei der Auswahl geeigneter Mitglieder sogar beschränken würde. Der Aufsichtsrat der technotrans AG hat deshalb keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung jedoch wie schon bisher die in der Empfehlung des Kodex genannten Kriterien weitgehend berücksichtigen. In Bezug auf das Kriterium „Vielfalt“, welches nach dem Verständnis der Gesellschaft auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen umfasst, wird der Aufsichtsrat jedoch nicht das Geschlecht in den Vordergrund stellen, sondern sich weiterhin - unabhängig vom Geschlecht - an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen orientieren. Dies legt der Aufsichtsrat auch bei der Festlegung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat nach § 111 Absatz 5 AktG zugrunde. Ferner sieht der Aufsichtsrat vor dem geschilderten Hintergrund davon ab, eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat vorzugeben. Auch hier soll sich die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft allein nach den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der Mitglieder richten.

Ziff. 5.4.6 (Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht für den Fall, dass den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt wird, vor, dass diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß Satzung einen variablen Vergütungsanteil, der nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Sassenberg, September 2015"

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Deutsche Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht von diesen Anregungen nicht ab.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, sodass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für technotrans unverzichtbares Element unternehmerischer Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. technotrans versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

technotrans legt besonderen Wert darauf, eine konzernweite Compliance-Struktur aufzubauen, die alle Mitarbeiter weltweit an die Compliance-Richtlinie bindet. Ziel dieses Verhaltenskodex ist die Gewährleistung eines einheitlichen Niveaus an ethischen und rechtlichen Standards in der gesamten Unternehmensgruppe.

Durch den Einsatz eines Compliance-Beauftragten werden die relevanten Themen in geeigneter Weise weiterentwickelt und geschult.

Leitung und Kontrolle

Der **Vorstand** leitet gemeinschaftlich das operative Geschäft. Er besteht aus drei Mitgliedern und wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind auf den entsprechenden Seiten ("Organe") im Geschäftsbericht aufgeführt.

Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der verschiedenen Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten, überwacht und kontrolliert. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Vier der sechs Mitglieder des **Aufsichtsrates** werden von den Anteilseignern gewählt, zwei Mitglieder sind gewählte Vertreter der Beschäftigten. Einzelheiten zur Zusammensetzung der Organe und zur Verteilung der Vorstandsressorts finden sich ebenfalls im Abschnitt „Organe“.

Die Aktionäre der technotrans AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die jährliche **Hauptversammlung** findet in der Regel im Mai des folgenden Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (u. a. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung, Kapitalmaßnahmen).

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Die Mitglieder des Vorstandes sind dem Gesetz nach gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Der Sprecher des Vorstandes führt das operative Geschäft mit dem Schwerpunkt Products and Markets weltweit, der Finanzvorstand verantwortet verschiedene administrative Bereiche und der technische Vorstand das Ressort Technology and Operations. Eine detaillierte Darstellung der Zuständigkeiten und Ressorts findet sich im Geschäftsbericht im Abschnitt "Organe". Alle Mitglieder sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden.

Entsprechend der Satzung bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstandes. Er erlässt eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte enthält, sowie einen Geschäftsverteilungsplan.

Die Vorstandsmitglieder nehmen in der Regel an den Sitzungen des Aufsichtsrates teil und berichten schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantworten die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Die Tagesordnung sowie eine ausführliche schriftliche Unterlage erhält der Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet auf der Hauptversammlung über die Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse an die Aktionäre.

Insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrates trifft sich regelmäßig mit dem Vorstand und erörtert mit diesem aktuelle Fragen. Außerhalb dieser Treffen informiert der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über aktuelle Entwicklungen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet. Der Nominierungsausschuss (Mitglieder: die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat) schlägt geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vor. Des Weiteren wurde ein Prüfungsausschuss gebildet (Mitglieder: Dieter Schäfer, Helmut Ruwisch, Heinz Harling) und ein Personalausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Mitglieder: Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Helmut Ruwisch). Der Prüfungsausschuss tagt in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände, und befasst sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte werden von den Mitgliedern des Ausschusses zuvor erörtert.

Mindestens einmal jährlich überprüft der Aufsichtsrat anhand eines strukturierten Fragebogens die Effizienz seiner Arbeit.

Ziele zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes gem. § 111 Abs. 5 AktG

Der Aufsichtsrat steht der Tätigkeit von Frauen im Aufsichtsrat ebenso wie im Vorstand offen gegenüber. Gleichwohl will der Aufsichtsrat daran festhalten, auch künftig sowohl bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für Aufsichtsratsmitglieder als auch bei der Berufung von Vorstandsmitgliedern nicht das Geschlecht in den Vordergrund zu stellen, sondern sich weiterhin – unabhängig vom Geschlecht – an den Kenntnissen und fachlichen Qualifikationen der infrage kommenden Personen zu orientieren.

Der Aufsichtsrat hat im September 2015 daher – vor dem Hintergrund, dass diese Zielgrößen dem jeweiligen gegenwärtigen Frauenanteil entsprechen – sowohl die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat als auch die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand mit null Prozent festgelegt. Diese Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2017 beibehalten werden. Der Aufsichtsrat schließt nicht aus, gleichwohl auch bereits vor dem 30. Juni 2017 eine Kandidatin für die Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen oder eine Frau in den Vorstand zu berufen, sofern sich hierzu Gelegenheit bietet. Mit Blick auf die Zusammensetzung des Vorstandes geht der Aufsichtsrat jedenfalls nicht zuletzt aufgrund der laufenden Beststellungszeiträume gegenwärtig allerdings davon aus, dass personelle Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstandes in der Zeit bis zum 30. Juni 2017 nicht veranlasst sein werden.

Ziele zur Besetzung von Führungsfunktionen gem. § 76 Abs.4 AktG

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes legt der Vorstand die Zielgrößen fest. Der Vorstand hat daher im September 2015 für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene der technotrans AG unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von rund 6 Prozent und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes rund 17 Prozent festgelegt. Diese Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2017 erreicht bzw. aufrechterhalten werden.

Der Vorstand steht der Tätigkeit und Förderung von Frauen in Führungspositionen offen gegenüber. Mit Blick auf die vergleichsweise geringe Anzahl an Führungspositionen bei der technotrans AG wertet er allein die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht jedoch nicht als geeignetes Kriterium für die Auswahl von Führungskräften. Bei der Entscheidung des Vorstandes über die Besetzung der Führungsebenen findet daher vorrangig die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber Berücksichtigung. Die Erfahrungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass eine angemessene Berücksichtigung von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes unter Heranziehung dieser Maßstäbe einen über Jahre wachsenden Prozess darstellt. Aus diesem Grunde ist der Vorstand der Ansicht, dass die Beibehaltung des Status quo angesichts der relativ kurzen Umsetzungsfrist von weniger als zwei Jahren jeweils eine angemessene Zielgröße darstellt. Dies gilt umso mehr, als dass der derzeitige Frauenanteil in den beiden Führungsebenen nach Einschätzung des Vorstandes als vergleichsweise hoch zu werten ist. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben bei der technotrans AG häufig technische und ingenieurwissenschaftliche Qualifikationen erforderlich sind und es nach wie vor deutlich weniger Frauen als Männer mit einschlägigen Qualifikationen in diesen Fachrichtungen gibt.

Transparente Unternehmenskommunikation

Eine offene, transparente Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil guter Corporate Governance. Neben klaren und verständlichen Inhalten erfordert dieser Aspekt auch einen gleichberechtigten Zugang aller Zielgruppen zu den Informationen des Unternehmens.

technotrans misst dem Internet als orts- und zeitunabhängigem sowie frei zugänglichem Informationsmedium eine hohe Bedeutung bei. Entsprechend hält der Internetauftritt von technotrans für die interessierte Öffentlichkeit eine Vielzahl von gut strukturierten Informationen rund um das Unternehmen bereit. Im Bereich "Investor Relations" sind beispielsweise umfassende finanzwirtschaftliche Informationen über technotrans abrufbar, wie z. B. Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse, d. h. die Veröffentlichungstermine des Geschäftsberichtes und der Zwischenberichte sowie der Termin der Hauptversammlung, sind in einem "Finanzkalender" zusammengestellt. Dieser wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite von technotrans zur Verfügung gestellt. Die Termine für die Veröffentlichungen orientieren sich an den Anforderungen der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse für Titel des Prime Standards.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat der technotrans AG sowie individualisierte Angaben zu den von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen. Darüber hinaus werden hier die Grundzüge des Vergütungssystems erläutert.

Vergütungssystem des Vorstandes

Das Vergütungssystem des Vorstandes entspricht den aktuellen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Die Gesamtbarvergütung eines Vorstandsmitglieds setzt sich aus einer festen Grundvergütung und einem variablen Vergütungsanteil (Tantieme) zusammen. Die genaue Höhe des variablen Vergütungsanteils bemisst sich anhand der Zielerreichung im jeweiligen Geschäftsjahr. Als Ziele werden Umsatz und Konzernjahresüberschuss der Budgetplanung zugrunde gelegt. Bei Übertreffen der vereinbarten Ziele steigt auch der variable Vergütungsanteil, wobei dieser Anstieg auf maximal das 2,5fache begrenzt ist. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt über einen dreijährigen Zeitraum zu 50, 30 und 20 Prozent und in Relation zu der tatsächlichen Zielerreichung. Kein Tantiemeanspruch besteht bei einem Jahresfehlbetrag oder bei einer Zielerreichung von weniger als 50 Prozent im Bemessungsjahr. Die Auszahlung der nachhaltigkeitsorientierten Tantieme erfolgt jeweils nur in dem Maße, wie die jeweiligen Ziele des Bemessungsjahres in den Folgejahren erreicht werden. Der aufgeschobene Tantiemeanteil kann also sinken, ein Ansteigen ist jedoch nicht mehr möglich. Bei einer Zielerreichung von weniger als 80 Prozent des im Bemessungsjahr erreichten Ziels entfällt der jeweilige nachhaltigkeitsorientierte Tantiemeanteil. Durch das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds entfällt nicht automatisch sein Tantiemeanspruch aus den Vorjahren.

Ferner werden von der Gesellschaft Nebenleistungen (Versicherungsentgelte) in Form von Beiträgen zu einer Unterstützungskasse und einer Gruppenunfallversicherung erbracht. Darüber hinaus stehen den Mitgliedern des Vorstandes Dienstfahrzeuge zur Verfügung und sie erhalten Ersatz für Reisekosten und Spesen. Die Verträge der von der Gesellschaft für die Vorstandsmitglieder abgeschlossenen D&O-Versicherung sehen einen Selbstbehalt in Höhe des Eineinhalbfachen des festen Jahreseinkommens vor.

Außerdem wurde ein Cap für Abfindungen vorgesehen: Sie betragen maximal ein Jahresgehalt.

Die jeweiligen Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat beschlossen. Auf Vorschlag des Personalausschusses stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im März 2015 einstimmig einer Vertragsanpassung für den Vorstand zu. Das Festgehalt der drei Vorstandsmitglieder wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2015 um jeweils 10 Prozent erhöht. Aktienbasierte Vergütungsbestandteile waren für das Geschäftsjahr 2015 nicht vorgesehen.

Der Grad der Zielerreichung für die Bemessung des variablen Vergütungsanteils im Geschäftsjahr 2015 betrug 109 Prozent gemäß Zielvereinbarung (Vorjahr: 100 Prozent). Der Aufsichtsrat ist nur im Falle von außerordentlichen Ereignissen befugt, die Parameter der Vergütung unterjährig anzupassen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Vergütungen:

in T€	Henry Brickenkamp		Dirk Engel		Dr. Christof Soest	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Feste Grundvergütung	210	200	168	160	168	160
Nebenleistungen	50	49	48	46	45	45
Tantieme Berichtsjahr	193	176	155	140	155	140
Gesamtvergütung	453	425	371	346	368	345
Anspruch, der an die Erreichung zukünftiger Leistungsziele gekoppelt ist	149	124	119	99	119	99

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten gemäß der von der Hauptversammlung verabschiedeten Satzung neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die sich aus einem festen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Dieser variable Vergütungsanteil ist gemäß Satzung nicht ausdrücklich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird gemäß Satzung die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine Aktienoptionen. Von der Gesellschaft wurde eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrates abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt in Höhe des variablen Anteils der Vergütung im Jahr der Schadensfeststellung vorgesehen.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß Satzung für das Berichtsjahr 2015 folgende Vergütungen:

in T€	2015			2014		
	Gesamt- Vergütung	davon fix	davon variabel	Gesamt- Vergütung	davon fix	davon variabel
Heinz Harling	46	22	24	38	22	16
Dr. Norbert Bröcker	33	15	18	27	15	12
Helmut Ruwisch	27	15	12	23	15	8
Dieter Schäfer	23	11	12	19	11	8
Reinhard Aufderheide	20	8	12	16	8	8
Thomas Poppenberg	20	8	12	16	8	8
Gesamtvergütung	169	79	90	138	79	59

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Nachdem die Weltproduktion zum Ende des Jahres 2014 noch etwas an Schwung gewonnen hatte, stabilisierten sich die Zuwachsraten erneut in den Sommermonaten 2015 auf niedrigem Niveau. Die Weltwirtschaft wuchs im Gesamtjahr mit 3,1 Prozent weniger stark als erwartet (3,5 Prozent). Die Wirtschaft im Euroraum legte 2015 hingegen moderat zu und realisierte wie auch die USA eine steigende Wirtschaftsleistung. Auch wenn sich die konjunkturelle Dynamik der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf etwas abgeschwächt hat, tendieren einige Frühindikatoren zum Ende des Jahres zur Belebung. Die zuletzt verzeichnete leichte Abkühlung rührte vor allem von einer infolge des stagnierenden Auslandsgeschäfts gedämpften Aktivität in der deutschen Industrie.

Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2015	2014
Welt	3,1	3,4
USA	2,5	2,4
Euro-Zone	1,5	0,9
Deutschland	1,5	1,6
China	6,9	7,3
Schwellenländer	4,0	4,6

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2016

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) musste seine Erwartungen im abgelaufenen Jahr erneut nach unten korrigieren. Der Verband hatte für die deutsche Maschinenbauindustrie eine Belebung des Geschäfts bei einem Produktionsplus von zwei Prozent vorhergesagt. Nach Angaben des VDMA schlossen die Maschinenbauer ihr Orderbuch 2015 mit einem Zuwachs von real einem Prozent.

Während die Auftragslage des Werkzeugmaschinen-sektors zum Jahreswechsel 2015/2016 im Jahresvergleich eher stagnierte, schnitt die Druckindustriesparte insgesamt leicht besser ab. Die Auftragseingänge bei den Druckmaschinen lagen zum Jahresende neun Prozent über dem Vorjahr, während sich die Umsatzrückgänge weiter abschwächten.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

Der technotrans-Konzern hat seine Ziele für das Geschäftsjahr 2015 insgesamt erreicht und damit seinen Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt. Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose erzielten wir in einigen Finanzkennzahlen sogar deutlich bessere Ergebnisse. Das Mindestziel für 2015, ein Umsatzwachstum im Konzern von mehr als 3 Prozent zu erzielen, wurde aufgrund einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Teilmärkten des Konzerns mit plus 9,3 Prozent deutlich übertroffen. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 9,0 Millionen € und einer EBIT-Marge von 7,3 Prozent bestätigte sich auch die Ertragsprognose am oberen Ende der erwarteten Bandbreite von 6,8 bis 7,3 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Planung für 2015 ging der Vorstand unter der Voraussetzung einer stabilen konjunkturellen Entwicklung und gestützt auf diverse Projektanläufe mit bestehenden und neuen Kunden von einem moderaten Umsatzwachstum für den technotrans-Konzern aus. Bereits zum Ende des ersten Halbjahres 2015 zeichnete sich eine positive Geschäftsentwicklung für das Gesamtjahr ab. Mit einem organischen Umsatzwachstum von 10,4 Millionen € gegenüber dem Vorjahr erreichte der Konzernumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 122,8 Millionen €. Besonders das Segment Technology hat sich durch die erfolgreiche Geschäftsausweitung im Non-Print-Bereich positiv entwickelt und ist um 10,4 Prozent auf 81,4 Millionen € gewachsen. Auch das Segment Services konnte den leichten Umsatzrückgang des Vorjahres mehr als ausgleichen und erzielte mit einem Zuwachs von 7,2 Prozent einen Jahresumsatz von 41,4 Millionen €.

Die Bilanzrelationen haben sich 2015 trotz des Wachstums nicht signifikant verändert. technotrans hat sich wie geplant weiter entschuldet, der Free Cashflow war mit 8,5 Millionen € positiv und die Eigenkapitalposition verbesserte sich auf eine stabile Quote von 68,0 Prozent.

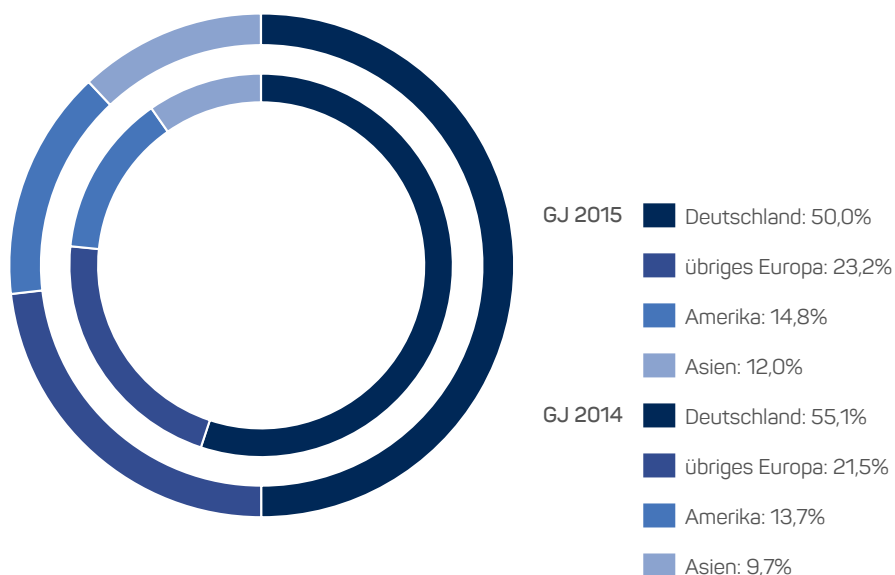
ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der technotrans stieg 2015 absolut um 10,4 Millionen € auf 122,8 Millionen €. Dies entspricht einem Plus von 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (112,4 Millionen €). Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2015 ist wie im Vorjahr rein organisch bedingt. 35 Prozent des Konzernumsatzes werden inzwischen außerhalb der Druckindustrie erwirtschaftet (Vorjahr: 33 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich dank der guten Marktposition von technotrans in der Druckindustrie auch das Geschäft mit den Kunden im Offset-, Digital- und Flexodruck wieder positiv. Der Umsatz wuchs hier um 6,8 Prozent. Dank des Zugewinns von Markt- und Umsatzanteilen ist es technotrans 2015 erneut gelungen, in allen relevanten Märkten zu wachsen. Der größte Umsatzanstieg resultiert aus unseren Projekten im Bereich der Lasertechnik, der Stanz- und Umformtechnik sowie der Medizin- und Scannertechnik.

Aufgrund der Kundenstruktur in der Druck- und auch in der Laserindustrie, hat technotrans traditionell einen hohen Liefer- und Umsatzanteil in Deutschland. Im Geschäftsjahr 2015 sank der Umsatzanteil, den der Konzern mit deutschen Kunden erzielte, von 55,1 Prozent im Vorjahr auf 50,0 Prozent. Im übrigen Europa konnte der Umsatzanteil dank eines erneuten Umsatzzuwachses von 21,5 Prozent auf 23,2 Prozent gesteigert werden. Der Umsatzanteil in Amerika erhöhte sich ebenfalls leicht und erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,8 Prozent nach 13,7 Prozent in 2014. Die asiatische Region verzeichnete im Geschäftsjahr 2015 wieder ein Wachstum, der Umsatzanteil erhöhte sich von 9,7 Prozent auf 12,0 Prozent.

Umsatz nach Regionen (in %) Vergleich 2015 / 2014



technotrans arbeitet im Seriengeschäft mit den Industriekunden auf der Basis von Abrufaufträgen. In der Regel wird vorab die Ausstattung bestimmter Maschinenmodelle mit den Produkten von technotrans vereinbart. Das Zeitfenster zwischen dem Abruf und der Lieferung beträgt selten mehr als vier Wochen. Aufgrund dieser Rahmenlieferverträge ist eine Angabe zu Auftragsengang und Auftragsbestand wenig aussagekräftig.

Marktübliche Preisanpassungen konnten 2015 in erster Linie im Servicegeschäft vorgenommen werden. Im Geschäft mit den Druckmaschinenherstellern arbeitet technotrans in der Regel mit mehrjährigen Rahmenverträgen, die während ihrer Laufzeit nur gut begründete Preisanhebungen zulassen. Dasselbe gilt für den Wunsch nach Preisreduktionen seitens unserer Kunden. Eine langfristige und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden und die Sicherung unserer Stellung im Markt haben für uns Priorität gegenüber kurzfristigen Preismaximierungen. In den übrigen Märkten zeigt sich mit Rückblick auf das abgeschlossene Geschäftsjahr eine insgesamt stabile Entwicklung der Preiseffekte.

Ergebnisentwicklung

Der technotrans-Konzern hat seine Ertragskennzahlen zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und damit das Ergebnis je Aktie (EPS) um rund 43 Prozent gesteigert.

Das **Bruttoergebnis** (Rohertrag), also der Umsatz abzüglich der Umsatzkosten, summierte sich auf 41,4 Millionen € (Vorjahr: 37,4 Millionen €). Zur Verbesserung des Bruttoergebnisses um 10,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr trugen vor allem das gestiegene Umsatzvolumen und die Effekte aus einem veränderten Produktmix bei. Der Materialaufwand erhöhte sich umsatzproportional um 9,2 Prozent. Somit liegt die Materialaufwandsquote mit 39,0 Prozent auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Die Bruttomarge stieg zum Jahresende leicht auf 33,7 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent).

Das operative Ergebnis (**EBIT**) überstieg mit 9,0 Millionen € das Vorjahresniveau (Vorjahr: 6,8 Millionen €) mit einem Plus in Höhe von 31,1 Prozent deutlich. Im Geschäftsjahr 2015 wurde damit eine EBIT-Marge von 7,3 Prozent nach zuvor 6,1 Prozent erzielt. Unser Ziel, im Geschäftsjahr 2015 eine EBIT-Marge zwischen 6,8 und 7,3 Prozent zu erreichen, haben wir damit am oberen Ende unserer Erwartungen erfüllt.

Margenentwicklung des technotrans-Konzerns

	2015		2014		Veränderung in %
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Bruttoergebnis	41,4	33,7	37,4	33,3	10,6
EBITDA	12,2	9,9	9,9	8,8	23,4
EBIT	9,0	7,3	6,8	6,1	31,1
EBT	8,7	7,1	6,3	5,6	38,8
Jahresüberschuss	6,2	5,1	4,4	3,9	40,8

Mit einem Anstieg um 5,7 Prozent auf 17,1 Millionen € (Vorjahr: 16,2 Millionen €) entwickelten sich die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatzwachstum unterproportional. Auch die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich nur leicht von 12,6 Millionen € auf 13,0 Millionen €. Die Entwicklungskosten hingegen lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 4,3 Millionen € erneut etwas höher als im Vorjahr (3,4 Millionen €). technotrans investiert unverändert in eine Vielzahl von Entwicklungsprojekten im Bereich der neuen Märkte.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der positive Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen um 0,4 Millionen € auf 1,9 Millionen €. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere zusätzliche Erträge aus Versicherungsentschädigungen und sonstigen periodenfremden Erträgen realisiert. 2015 ergaben sich aus den starken Währungsschwankungen saldierte Kursgewinne in Höhe von 0,6 Millionen €. Sie erreichten damit das gleiche Niveau wie im Geschäftsjahr 2014. Der Einfluss von Kursschwankungen auf das operative Ergebnis wurde nicht durch entsprechende Instrumente abgesichert.

Der Personalaufwand stieg absolut von 39,8 Millionen € im Vorjahr auf 42,2 Millionen € in 2015, vorrangig bedingt durch die gewachsene Stammebelegschaft infolge der Geschäftsausweitung sowie durch den Effekt aus einer Entgelterhöhung im Konzern. Die Personalaufwandsquote sank im gleichen Zeitraum von 35,4 Prozent auf 34,3 Prozent.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 3,2 Millionen € leicht über dem Niveau von 2014 (3,0 Millionen €). Damit überstiegen sie im Geschäftsjahr 2015 erneut die Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €).

Das Zinsergebnis 2015 war erwartungsgemäß weiter rückläufig und betrug netto -0,3 Millionen € (Vorjahr: -0,6 Millionen €). Zum einen reduzierten sich die Finanzschulden im Jahresverlauf planmäßig und führten so zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen. Einen gegenläufigen Effekt von 0,05 Millionen € zur Folge hatte jedoch die vorzeitige Ausübung der Call-Put-Option bei der gds Sprachenwelt-Anteilsübernahme. Zum anderen ist in der Position Zinsertrag auch die Ergebnisauswirkung aus der Folgebewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit der KLH Gesellschaften in Höhe von 0,18 Millionen € enthalten. Der Ausweis erfolgt aus Konsistenzgründen im Zinsergebnis.

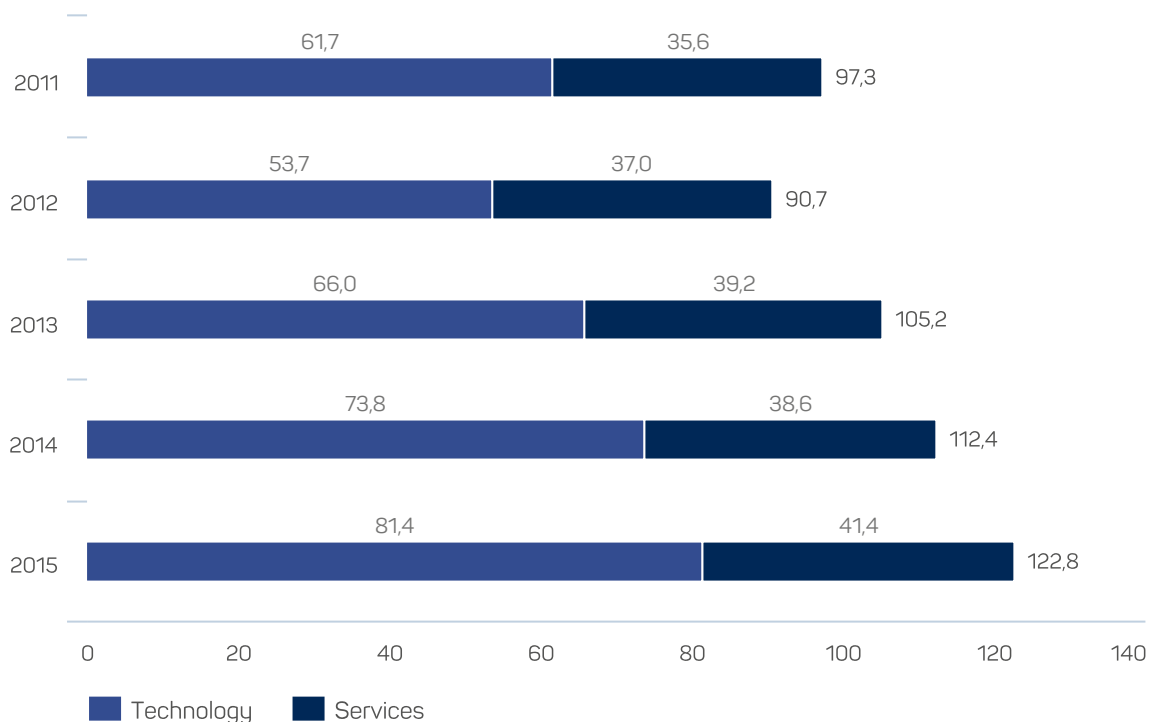
Der **Steueraufwand** für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt mit 2,5 Millionen € über dem Niveau des Vorjahres von 1,9 Millionen €; das entspricht einer Steuerquote von 28,5 Prozent (Vorjahr: 29,5 Prozent). Zu den steuerlichen Besonderheiten finden sich weitere Erläuterungen im Konzernanhang unter Ziffer 26.

Das **Konzernergebnis nach Steuern** (Jahresergebnis) für das Geschäftsjahr 2015 erreichte 6,2 Millionen € (Vorjahr: 4,4 Millionen €), was einer Umsatzrendite von 5,1 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) entspricht. Das Ergebnis je im Umlauf befindlicher Aktie hat sich von 0,67 € auf 0,96 € erhöht.

Segmentbericht

Im Segment **Technology** stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2015 auf 81,4 Millionen €. Der Umsatzanteil dieses Segments beträgt damit 66,3 Prozent, was im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum einen leichten Zuwachs darstellt (Vorjahr: 65,6 Prozent). Der Anstieg um 7,6 Millionen € oder 10,4 Prozent gegenüber 2014 ist in allen relevanten Teilmärkten des Konzerns, also sowohl dem Maschinen- und Anlagenbau, in den Wachstumsmärkten als auch in der Druckindustrie realisiert worden. Das Segment profitierte erneut vor allem von der organischen Geschäftsausweitung im Non-Print-Bereich. Eine positive Geschäftsentwicklung des Konzerns insbesondere in der Laserindustrie sowie eine erfolgreiche Fortsetzung des Marktanteilausbaus in den neuen Märkten lieferten die Basis für das deutliche Umsatzwachstum im Bereich der selbstentwickelten Technologien zur Temperierung, Filtration und Kühlschmierstoff-Aufbereitung und auch der Sprühbeölung. 2015 setzte technotrans auch im größten Markt, der Druckindustrie, seine Wachstumsziele um. Positiv auf die Umsatzentwicklung wirkten sich hier der Ausbau der Marktanteile im Offsetdruck sowie das ansteigende Seriengeschäft im Digital- und Flexodruck aus.

Umsatz nach Segmenten (in Mio. EUR) 2011 bis 2015



Der Umsatz des Segments Technology ist aufgrund der Kundenstruktur traditionell stark deutschlandorientiert. Nach 62,1 Prozent im Vorjahr ging der Umsatzanteil, der mit deutschen Kunden generiert wurde, im Berichtszeitraum allerdings auf 57,3 Prozent zurück. Im übrigen Europa stieg hingegen der Umsatzanteil von 16,8 Prozent auf nun 19,0 Prozent erneut gegenüber dem Vorjahr. Auch die Umsätze in der asiatischen Region kamen nach 9,5 Prozent im Vorjahr auf 11,7 Prozent im Geschäftsjahr 2015. Mit 12,0 Prozent lag der Technology-Umsatzanteil in Amerika ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert (11,6 Prozent).

Unseren Tochtergesellschaften Termotek und KLH gelang es auch im Geschäftsjahr 2015, wie erwartet, im zweistelligen Prozentbereich (+11 Prozent) zu wachsen. Damit lag ihr Umsatzanteil im Segment Technology bei rund 40 Prozent.

Die Ertragslage im Segment Technology verbesserte sich erwartungsgemäß. 2015 profitierte das Segment sowohl von dem erneuten Umsatzwachstum als auch von einem verbesserten Produktmix in sämtlichen Zielmärkten des Konzerns. Insgesamt stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Segment Technology demzufolge gegenüber dem Vorjahr von 0,4 Millionen € auf 2,1 Millionen €. Die Segmentrendite betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2,6 Prozent (Vorjahr: 0,6 Prozent).

Dem Segment Technology sind am Jahresende 566 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 529). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten Umsatzanteilig hinzugerechnet. Der Anstieg um 37 Mitarbeiter (+7 Prozent) erfolgte nahezu ausschließlich in den deutschen Produktionsstandorten und ist wachstumsbedingt überwiegend in den fertigungsnahen Bereichen begründet.

Das Segment Services verzeichnete im Berichtszeitraum ein Wachstum von 7,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und generierte einen Umsatz in Höhe von 41,4 Millionen € (Vorjahr: 38,6 Millionen €). Nach einem leichten Umsatzrückgang im Vorjahr schaffte technotrans hier den erwarteten Turnaround. Innerhalb des Segments resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus dem Nachfolgegeschäft in nahezu allen Teilmärkten. Lediglich das Dienstleistungsgeschäft im

Bereich der Technischen Dokumentation blieb infolge der Auftragsschwäche im ersten Halbjahr unter den Erwartungen und konnte das Gesamtjahr nicht mit einem Umsatzzuwachs abschließen. Insgesamt 33,7 Prozent des Konzernumsatzes entfielen im Geschäftsjahr 2015 auf das Segment Services.

Die regionale Umsatzverteilung im Segment Services zeigt für das Geschäftsjahr 2015 eine vergleichbare Entwicklung wie das Segment Technology. Danach ergibt sich folgende Verteilung der Umsatzanteile im Vergleich zum Vorjahr: Deutschland mit 35,7 Prozent (Vorjahr: 41,7 Prozent), übriges Europa 31,5 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent), Asien 12,4 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent) und Amerika 20,4 Prozent (Vorjahr: 17,9 Prozent).

Die Erträge (EBIT) im Segment Services erhöhten sich im Berichtszeitraum von 6,4 Millionen € um 6,8 Prozent auf 6,8 Millionen €. Das Segmentergebnis entspricht absolut den Erwartungen. Mit einer EBIT-Marge von 16,5 Prozent bestätigt das Ertragsniveau damit den Vorjahreswert.

Dem Segment Services waren am Jahresende 262 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 252). Die allgemeinen Verwaltungsbereiche wurden wie in den Vorjahren den Segmenten umsatzanteilig hinzugerechnet.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb des technotrans-Konzerns erfolgt zentral durch die Führungsgesellschaft. Es umfasst primär die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten. Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von technotrans ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Wachstum, Eigenkapitalrentabilität und Finanzierungssicherheit. Das technotrans Finanzmanagement ist unverändert darauf ausgerichtet, die jeweils erforderlichen Finanzmittel für das operative organische Wachstum und für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Dieses Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2015 erreicht. Die selektiven Investitionen (1,7 Millionen €) beschränkten sich erneut auf Erhaltungsinvestitionen.

Die Risikobegrenzung erstreckt sich über alle finanzwirtschaftlichen Risiken, die den Bestand von technotrans gefährden könnten. technotrans nutzt ausgewählte derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Außerdem steuert die Gesellschaft den Finanzbedarf im Konzern über die verfügbaren Kreditfazilitäten der technotrans AG, der Termotek GmbH und der KLH Kältetechnik GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 8,1 Millionen € (Vorjahr: 11,6 Millionen €). Währungseinflüsse im Bereich externer Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht. Konzernintern werden teilweise kurz- und langfristige Ausleihungen zwischen den Konzerngesellschaften vorgenommen, um lokal jeweils eine weitgehende Liquiditätsversorgung sicherzustellen. Daneben bestehen nennenswerte Liquiditätsbestände (liquide Mittel) in EUR, USD und GBP. Instrumente zum Hedging von Fremdwährungspositionen wurden nicht über den Stichtag 2015 hinaus eingesetzt.

Kapitalstruktur

Mit einer Eigenkapitalquote von 68,0 Prozent zum 31. Dezember 2015 und einem Kreditrahmen von rund 21,5 Millionen € verfügt technotrans über eine tragfähige und nachhaltige Finanzierungsstruktur.

Wichtigste Finanzierungsquelle ist der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cash Flow). Durch eine Optimierung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital) werden flüssige Mittel freigesetzt, die Verschuldung gering gehalten und damit Kennzahlen zur Bilanzstruktur (z. B. Eigenkapitalquote) und Kapitalrentabilität verbessert.

Im Jahresverlauf wurden die Fremdfinanzierungsanteile in allen Konzerngesellschaften weiter reduziert. Die Restlaufzeiten der bestehenden Finanzschulden betragen durchschnittlich zweieinhalb Jahre. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden kurzfristige Finanzierungslinien nur zeitweise in Anspruch genommen. Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz auf rund 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent). Zum Bilanzstichtag verfügte technotrans über zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 13,5 Millionen €. Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie etwa Leasing haben für uns nur eine untergeordnete Bedeutung.

2015 hat es keine Beschränkungen der Verfügbarkeit der gewährten Darlehen gegeben. Die Finanz- und Liquiditätsplanung der technotrans AG unterstellt auch für das operative Geschäft im Jahr 2016 eine ausreichende Liquiditätsausstattung, um jederzeit ihren absehbaren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und zugleich bankenunabhängig Akquisitionschancen ergreifen zu können. Auf Basis einer soliden Eigenkapitalausstattung und einer komfortablen Liquiditätsausstattung im Zusammenspiel mit Finanzierungszusagen der Banken, kann technotrans jederzeit flexibel investieren.

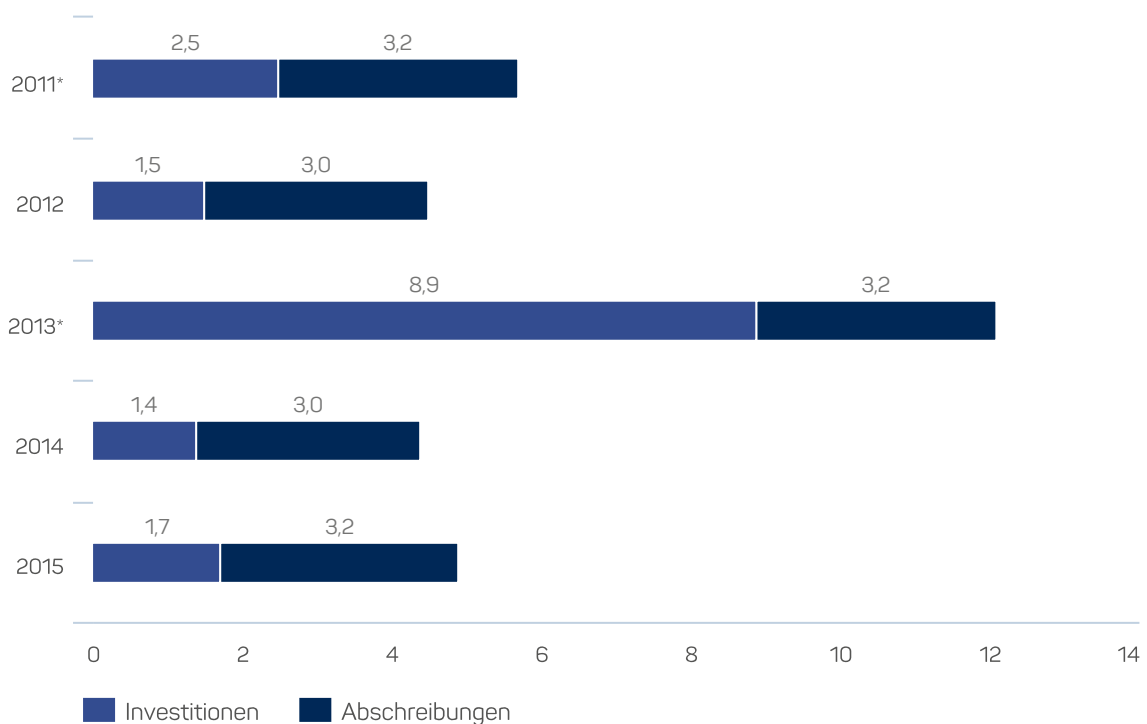
Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken haben sich weiterhin als stabil erwiesen. Das aktuelle Umfeld bietet jedoch keine Gewähr, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner auch zukünftig im gewohnten Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2016 die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 0,48 € pro ausstehender Aktie vorschlagen.

Investitionen

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €). Hiervon entfielen 1,3 Millionen € auf Sachanlagen und 0,4 Millionen auf immaterielles Anlagevermögen. Die Ausgaben wurden unverändert auf das vertretbare Minimum beschränkt. Die Investitionsschwerpunkte betrafen in erster Linie Ersatzbeschaffungen oder die IT-Ausstattung. Von dem Gesamtvolumen sind 1,4 Millionen € dem Segment Technology zuzuordnen und 0,3 Millionen € dem Segment Services. Aufgrund der geringen Fertigungstiefe hat die Investitionszurückhaltung keine Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Produktionskapazität.

Investitionen und Abschreibungen (in Mio. EUR) 2011 bis 2015



* davon Zugang aus Unternehmenserwerb (2011: 1,1 Mio. EUR, 2013: 6,5 Mio. EUR)

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Entwicklungsaufwendungen betragen 4,3 Millionen €. Das entspricht 3,5 Prozent vom Umsatz. Im Geschäftsjahr wurden außerdem 0,2 Millionen € Entwicklungskosten aktiviert. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich auf 1,2 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €) im Bereich der Entwicklungskosten. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015 lagen mit 3,2 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €) leicht über dem Vorjahreswert. Hiervon sind 2,5 Millionen € dem Segment Technology und 0,7 Millionen € dem Segment Services zuzuordnen. Wesentlichen Anteil an den Abschreibungen haben der mit KLH erworbene Kundenstamm und die Immobilie in Sassenberg. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Rahmen der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung waren nicht erforderlich.

Weitere konkrete Investitionen in das Anlagevermögen oder immaterielle Vermögenswerte, die mit einem ungewöhnlichen Finanzierungsbedarf verbunden wären, sind derzeit nicht geplant.

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens (Mittelzufluss) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Millionen € von 10,2 Millionen € auf 12,0 Millionen € gestiegen. Der Cashflow wurde dabei insbesondere durch den erhöhten Jahresüberschuss von 6,2 Millionen € (Vorjahr: 4,4 Millionen €) positiv beeinflusst.

Cashflow (in Mio. EUR) Vergleich 2015 / 2014

	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	12,0	10,2
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	10,2	7,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,7	-2,3
Free Cashflow	8,5	4,8
Liquide Mittel am Ende der Periode	20,0	17,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit) blieb im Berichtsjahr mit 10,2 Millionen € über dem Wert des Vorjahres (7,1 Millionen €). Mit rund 0,8 Millionen € hatten die Veränderungen des Nettoumlaufvermögens einen positiven Cashflow-Effekt (Vorjahr: 2,5 Millionen € negativ). Ursächlich hierfür ist zum einen der Mittelzufluss aus der Abnahme der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte (1,8 Millionen €) sowie der Zunahme der Verbindlichkeiten und erhaltenen Anzahlungen sowie anderer Passiva (Rückstellungen) in Höhe von +1,2 Millionen € (Vorjahr: +1,4 Millionen €).

Zum anderen ist mit -2,1 Millionen € gegenüber dem Vorjahr (-1,1 Millionen €) ein deutlich höherer Mittelabfluss aus dem Aufbau von Vorräten zu verzeichnen, welcher sich stichtagsbedingt aufgrund des Geschäftswachstums ergeben hat. Darüber hinaus stiegen die Auszahlungen für Zinsen und Steuern insgesamt auf -2,6 Millionen € nach -0,6 Millionen € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (Mittelabfluss) sank erwartungsgemäß leicht um 0,6 Millionen € auf 1,7 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €). Die insgesamt für Investitionen eingesetzten Nettozahlungsmittel setzen sich im Geschäftsjahr 2015 hauptsächlich aus Erhaltungsinvestitionen in Höhe von 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €) zusammen, während im Vorjahr noch der letzte bedingte Kaufpreisanteil für den Unternehmenserwerb der Termotek GmbH in Höhe von 0,9 Millionen € finanziell zu decken war.

Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Auszahlungen für operative Investitionstätigkeit. Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Free Cashflow demzufolge auf 8,5 Millionen € (Vorjahr: 4,8 Millionen €).

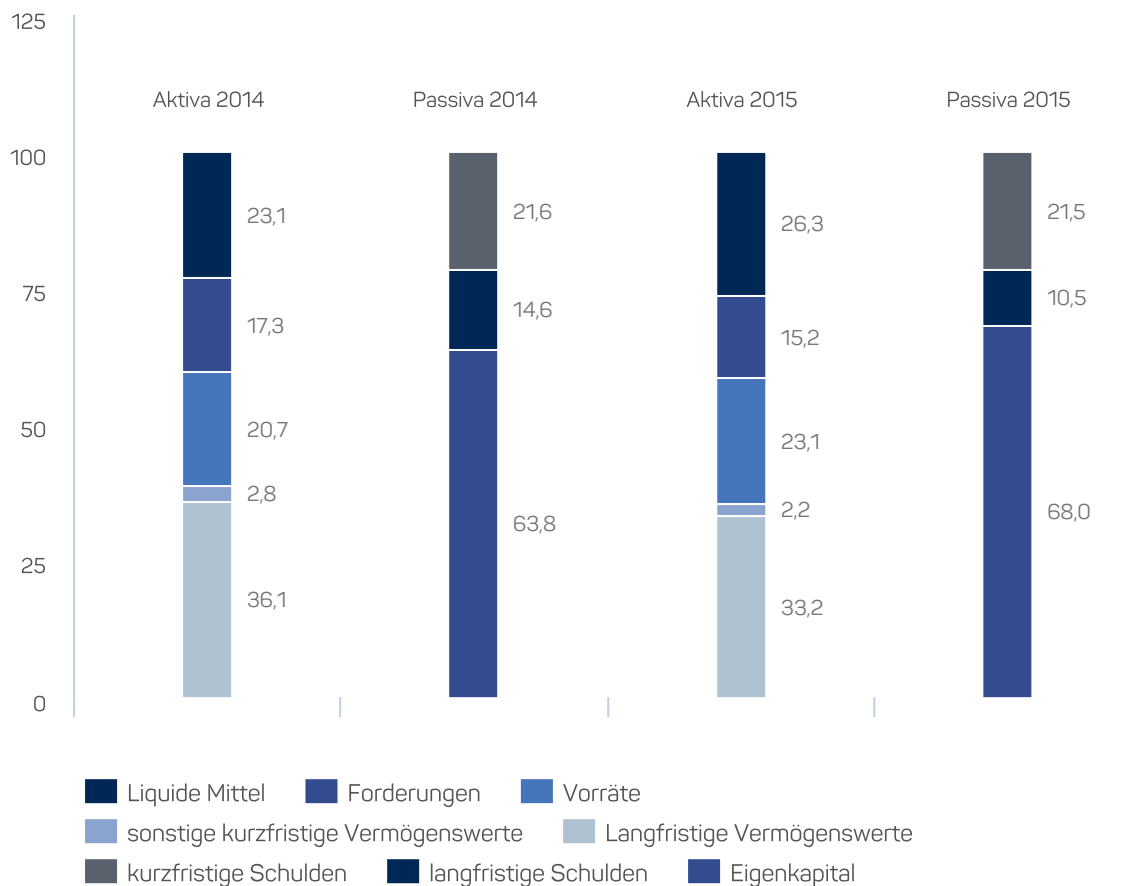
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Die für die Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf -6,1 Millionen € (Vorjahr -4,6 Millionen €). Aus den Auszahlungen im Zusammenhang mit Darlehenstilgungen ergaben sich Mittelabflüsse von 3,6 Millionen € (Vorjahr 3,3 Millionen €). Die Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2015 betrug 2,2 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €). Liquiditätsabflüsse in Höhe von 0,3 Millionen € erfolgten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Restanteile an der gds Sprachenwelt GmbH.

Die liquiden Mittel betragen zum Jahresende 20,0 Millionen € und lagen damit erneut über dem Vorjahr (17,2 Millionen €). Aus Sicht des Kapitalmanagements ist die Liquiditätsausstattung des Konzerns unverändert komfortabel. Auch 2016 ist der Konzern damit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft jederzeit zu erfüllen.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des technotrans-Konzerns blieb 2015 stabil. Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich dabei leicht von 74,5 Millionen € am Vorjahresstichtag auf 76,0 Millionen €.

Vermögens- und Kapitalstruktur (in %) Vergleich 2015 / 2014



Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte lagen Ende 2015 mit 25,2 Millionen € um 1,7 Millionen € niedriger als im Vorjahr (26,9 Millionen €). Diese Entwicklung ist wesentlich bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen im Bereich der Sachanlagen und der Immateriellen Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich hingegen von 47,6 Millionen € auf 50,8 Millionen €. Während die Forderungen um 1,3 Millionen € gegenüber dem Vorjahr gesunken sind, stiegen die Vorräte zum 31. Dezember 2015 um insgesamt 2,1 Millionen €. Die erhöhten Vorratsbestände zum Bilanzstichtag spiegeln im Wesentlichen die erweiterte Geschäftsbasis des Konzerns wider. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals erhöht und erreicht mit 20,0 Millionen € (Vorjahr: 17,2 Millionen €) einen neuen Höchststand seit dem Börsengang 1998.

Passiva

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital absolut um 4,2 Millionen € auf 51,7 Millionen € (Vorjahr: 47,5 Millionen €). Diese Entwicklung reflektiert den erfolgreichen Geschäftsverlauf des Konzerns in den zurückliegenden Jahren. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit auf 68,0 Prozent (Vorjahr: 63,7 Prozent). Die Eigenkapitalrendite (Return on Equity) als Verhältnis vom Jahresüberschuss zum Eigenkapital beträgt 12,3 Prozent (Vorjahr: 9,4 Prozent). Die Minderheitenanteile am Eigenkapital betragen 0,9 Millionen € (Vorjahr: 1,0 Millionen €). Eine bilanzielle Veränderung zeigt sich zum Ende des Geschäftsjahres bei den Schulden. Wie geplant gingen die langfristigen Schulden 2015 von 10,9 Millionen € im Vorjahr auf 8,0 Millionen € zum Ende des Geschäftsjahres zurück. Vorrangig wurden hier die Finanzverbindlichkeiten vermindert. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag mit 0,4 Millionen € einen leicht niedrigeren Bilanzwert als 2014 aus; sie enthalten im Wesentlichen den bedingten Kaufpreisanteil im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb an der KLH (0,3 Millionen €). Die passiven latenten Steuern in Höhe von 0,5 Millionen € resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung eines Kundenstamms im Zuge der Akquisition der KLH Gesellschaften. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich leicht um 0,2 Millionen € auf 16,3 Millionen € (Vorjahr: 16,1 Millionen €). Während die kurzfristigen Finanzschulden um 1,3 Millionen € abnahmen, erhöhten sich im Gegenzug die erhaltenen Anzahlungen von 2,0 Millionen € im Vorjahr auf 3,4 Millionen €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2015 schlägt sich in diesem Anstieg das erhöhte Volumen im Projektgeschäft nieder. Am Bilanzstichtag wies technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von 8,1 Millionen € (Vorjahr: 11,6 Millionen €) aus. Zum 31. Dezember 2015 wurden keine kurzfristigen Kontokorrentkredite in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen sowie aus den Beteiligungserwerben. Sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zur Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 11).

Das **Working Capital** ermittelt technotrans aus den kurzfristigen Vermögenswerten abzüglich der kurzfristigen Schulden. Zum 31. Dezember 2015 lag das Working Capital mit 34,5 Millionen € um 9,5 Prozent höher als zum Vorjahresstichtag (31,5 Millionen €). Das gestiegene Working Capital ist auch ein Beleg für die verbesserte Liquiditätssituation des technotrans-Konzerns. Der größte Anteil an den kurzfristigen Vermögenswerten entfällt auf die liquiden Mittel.

Die **Nettoliquidität** des Konzerns, berechnet aus der Differenz von lang- und kurzfristigen, zinstragenden Finanzverbindlichkeiten zu den liquiden Mitteln, lag zum Ende des Berichtsjahres bei 11,6 Millionen € (Vorjahr: 4,8 Millionen €). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zum Eigenkapital (Gearing) ist folglich negativ und beträgt -22,4 Prozent (Vorjahr: -10,0 Prozent).

Die **Rückstellungen** sind 2015 mit 6,5 Millionen € stabil auf Vorjahresniveau geblieben. Der Bereich der langfristigen Rückstellungen mit insgesamt rund 1,1 Millionen € (Vorjahr: 1,1 Millionen €) enthält sowohl personalbezogene Verpflichtungen (Pensionen) als auch diejenigen Bestandteile der Vorstandsvergütung, die auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung abstellen. Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 5,4 Millionen € (Vorjahr: 5,4 Millionen €) setzen sich zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (3,6 Millionen €), Garantieverpflichtungen (0,9 Millionen €) und sonstigen Rückstellungen (0,9 Millionen €). Im technotrans-Konzern werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

JAHRESABSCHLUSS DER TECHNOTRANS AG (KURZFASSUNG NACH HGB)

Der Jahresabschluss der technotrans AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäft und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die technotrans AG ist die Muttergesellschaft des technotrans-Konzerns. Sie ist ein Technologieunternehmen mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Kühlen/Temperieren, Filtrieren/Separieren und Sprühen/Pumpen von Flüssigkeiten. Die technotrans AG ist zudem stark von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Direkt und indirekt hält sie 18 Gesellschaften und umfasst ferner die Zentralfunktionen des Konzerns. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der technotrans AG entsprechen im Wesentlichen denen des technotrans-Konzerns. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns.

Ertragslage

Die Erwartungen des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt erreicht. Die technotrans AG hat das Geschäftsjahr erneut in einem moderaten konjunkturellen Umfeld erfolgreich gestaltet. Insbesondere in den neuen Anwendungsbereichen außerhalb der Druckindustrie konnten die Umsatzbeiträge weiter gesteigert werden. Auch der Umsatz in der Druckmaschinenindustrie hat sich dank Marktanteilszugewinnen gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Nachdem sich das Servicegeschäft im Vorjahr nur stabil entwickelt hat, konnte im Berichtszeitraum der Umsatz um mehr als sechs Prozent gesteigert werden. Die Umsatzzuwächse verteilen sich dabei hauptsächlich auf das Ersatzteilgeschäft sowie das Installationsgeschäft.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der technotrans AG (HGB)

in T€	2015	2014
Umsatzerlöse	65.862	61.197
Bestandsveränderung	769	149
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	10
Sonstige betrieblichen Erträge	4.277	3.205
Materialaufwand	29.934	27.086
Personalaufwand	23.371	22.120
Abschreibungen	1.434	1.406
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	12.087	10.445
Finanzergebnis	4.766	2.699
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.850	6.203
Steuern	2.484	1.865
Jahresüberschuss	6.366	4.338
Gewinnvortrag	2.474	2.086
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.000	1.800
Bilanzgewinn	5.840	4.624

Insgesamt sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von 61,2 Millionen € um 7,6 Prozent auf 65,9 Millionen € gestiegen. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) erreicht 4,0 Millionen € (Vorjahr: 3,4 Millionen €). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 6,1 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2015 hatte der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisziele der technotrans AG auf ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von zwei bis drei Prozent und eine EBIT-Marge von sechs Prozent gesteckt.

Überleitung des Jahresüberschusses zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern

in T€	2015	2014
Jahresergebnis (Gewinn- und Verlustrechnung)	6.366	4.338
Erträge aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen	3.000	126
Erträge aus Beteiligungen	1.794	968
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	2.323	1.877
Zinsen und ähnliche Erträge	25	71
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	202	225
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	305	396
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.273	172
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.420	1.802
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	4.020	3.441

Der Umsatzanteil des Segmentes Technology erreichte mit 44,6 Millionen € einen Anstieg um 3,4 Millionen € (+ 8,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr (41,2 Millionen €). Auch im Segment Services erhöhte sich der Umsatz um 1,3 Millionen € (+6,5 Prozent) auf 21,3 Millionen €.

Der **Materialaufwand** der technotrans AG lag mit 29,9 Millionen € um 10,5 Prozent über dem des Vorjahres. Damit verschlechterte sich die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Gesamtleistung) von 44,2 Prozent auf 44,9 Prozent.

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2015 insgesamt um 1,3 Millionen € auf 23,4 Millionen € (Vorjahr: 22,1 Millionen €). Der Anstieg um 5,7 Prozent begründet sich zum einen auf den erfolgten personellen und kapazitiven Mitarbeiteraufbau in den umsatzabhängigen Bereichen und zum anderen auf die Umsetzung der geplanten Entgelterhöhung für das Jahr 2015 von durchschnittlich drei Prozent. Die Personalaufwandsquote verbesserte sich leicht von 36,1 Prozent auf 35,1 Prozent. Eine Vielzahl an Projektanläufen in den neuen Märkten erforderte den erhöhten Ressourceneinsatz.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich von 3,2 Millionen € im Vorjahr um 1,1 Millionen € auf 4,3 Millionen €. Hiervon entfallen 2,3 Millionen € (Vorjahr: 1,6 Millionen €) auf konzerninterne Verrechnungen sowie Kompensationszahlungen von Tochtergesellschaften für den Ausgleich von Verrechnungspreisen. Die Währungskursgewinne beliefen sich auf rund 0,6 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €) und die periodenfremden Erträge betragen insgesamt 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €). Sie stammen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Zahlungseingängen auf wertberichtigte Forderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 12,1 Millionen € nach 10,4 Millionen € im Vorjahr. Der Anstieg um 1,7 Millionen € resultiert hauptsächlich aus Geschäftsvorfällen mit den Tochtergesellschaften. Darin enthalten sind Kompensationszahlungen für den Ausgleich von konzerninternen Verrechnungspreisen an Tochtergesellschaften und Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 1,7 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €). Daneben erhöhten sich auch die Vertriebsprovisionen auf 1,0 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €), wovon 0,9 Millionen € an eigene Tochtergesellschaften geflossen sind. Die Reisekosten blieben mit

0,8 Millionen € nahezu konstant gegenüber 2014. Während für den Einsatz von Zeitarbeitskräften 0,6 Millionen € mehr aufgewandt wurden als im Vorjahr (Vorjahr: 0,3 Millionen €), konnten die Aufwendungen für Gewährleistungen (inkl. der Zuführung zur Garantierückstellung) auf 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,8 Millionen €) mehr als halbiert werden.

Die planmäßigen **Abschreibungen** des Geschäftsjahres betragen 1,4 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €). Auch 2015 überstiegen die Abschreibungen damit die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,0 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €).

Die technotrans AG erzielte ein **Finanzergebnis** in Höhe von 4,8 Millionen € (Vorjahr: 2,7 Millionen €). Dieses beinhaltet zum einen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 4,1 Millionen € (Vorjahr: 2,8 Millionen €), welche sich zusammensetzen aus 1,8 Millionen € Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften sowie aus den Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH infolge der bestehenden Ergebnisabführungsverträge (EAV) in Höhe von 2,3 Millionen €. Zum anderen resultieren aus der Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen Erträge in Höhe von 3,0 Millionen €. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen – sowohl auf Anteile als auch auf Ausleihungen an verbundenen Unternehmen – betragen im Berichtsjahr insgesamt 2,3 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €). Das Zinsergebnis lag bei -0,3 Millionen € auf Vorjahresniveau.

Für das Geschäftsjahr 2015 beliefen sich die **Ertragsteuern** insgesamt auf 2,4 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €). Sie setzen sich aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von 2,0 Millionen € sowie einem aus der Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultierenden latenten Steueraufwand von 0,4 Millionen € zusammen.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 6,4 Millionen € ausgewiesen (Vorjahr: 4,3 Millionen €).

Vermögens- und Finanzlage

AKTIVA		
in T€	31.12.2015	31.12.2014
Anlagevermögen	27.933	27.707
Vorräte	9.778	8.536
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.286	12.060
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	11.341	11.352
Umlaufvermögen	34.405	31.948
Rechnungsabgrenzungsposten	352	238
Aktive latente Steuern	106	530
Gesamt Aktiva	62.796	60.423
PASSIVA		
in T€	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	6.531	6.516
Kapitalrücklage	13.128	13.128
Gewinnrücklagen	20.862	17.630
Bilanzgewinn	5.840	4.624
Eigenkapital	46.361	41.898
Rückstellungen	5.034	5.223
Verbindlichkeiten	11.401	13.299
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3
Gesamt Passiva	62.796	60.423

Die Bilanzsumme der technotrans AG stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2014 leicht von 60,4 Millionen € auf 62,8 Millionen €.

Das Anlagevermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 27,9 Millionen € (Vorjahr: 27,7 Millionen €). Das Sachanlagevermögen und die Immateriellen Vermögensgegenstände gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Millionen auf 11,5 Millionen € zurück. Im Finanzanlagevermögen führten Wertaufholungen bzw. -berichtigungen zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 2,3 Millionen €. Darüber hinaus nahmen die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im gleichen Zeitraum im Wesentlichen infolge von Abwertungen um 1,7 Millionen € ab.

Die Vorräte lagen mit 9,8 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €) um 14,6 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist vor allem auf das hohe Geschäftsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 1,3 Millionen € auf 13,3 Millionen € angestiegen, davon entfallen 8,3 Millionen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Zahlungsmittel blieben zum Bilanzstichtag mit 11,3 Millionen € stabil.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital von 41,9 auf 46,4 Millionen €. Der Zuwachs steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss 2015, von dem in Übereinstimmung mit § 58 Absatz 2 AktG 3,0 Millionen € den Gewinnrücklagen zugeführt wurden. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 69,3 Prozent auf 73,8 Prozent.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 16,4 Millionen € (Vorjahr: 18,5 Millionen €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau der Finanzschulden um 2,4 Millionen € sowie einem Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,4 Millionen €. Die Rückstellungen haben im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 0,2 Millionen € auf 5,0 Millionen € abgenommen.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 3,3 Millionen € (Vorjahr: 3,8 Millionen €). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert insgesamt eine Mittelbindung in Höhe von 2,3 Millionen €. Diese Veränderung ist in Höhe von 2,0 Millionen € auf eine stichtagsbedingte Erhöhung des Saldos aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – überwiegend begründet durch die Gewinnabführungen der Termotek GmbH und der gds GmbH – zurückzuführen. Darüber hinaus stiegen infolge der Geschäftsausweitung die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen €. Aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergab sich im Berichtszeitraum hingegen ein positiver Effekt von 1,0 Millionen €.

Infolge der moderaten Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen bzw. den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergaben sich Auszahlungen im Berichtszeitraum in Höhe von -1,3 Millionen € (Vorjahr: -2,5 Millionen €). Einzahlungen aus der Rückführung von Ausleihungen seitens Tochtergesellschaften sowie aus erhaltenen Zins- und Dividendenzahlungen betragen insgesamt 2,9 Millionen € (Vorjahr: 3,7 Millionen €). Insgesamt führten die Mittelzuflüsse und -abflüsse zu einem positiven Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,3 Millionen €).

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit weist im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss von 4,9 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €) auf. Dieser setzt sich zusammen aus der Tilgung von Darlehen in Höhe von 2,4 Millionen €, den gezahlten Zinsen (0,3 Millionen €) sowie aus der Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der technotrans AG in Höhe von 2,2 Millionen €.

Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2015 waren in der technotrans AG insgesamt 436 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das waren 32 mehr als zum Jahresende 2014 (Vorjahr: 404). 2015 sind dem Segment Technology davon 341 Mitarbeiter zuzuordnen (Vorjahr: 317), im Segment Services sind 95 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 87).

Chancen- und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der technotrans AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken, wie denen des technotrans-Konzerns. Lediglich in den beiden Risikokategorien "Gesamtwirtschaftliche/Branchenspezifische Risiken" und "Unternehmensstrategische Risiken" weist die technotrans AG aufgrund ihres niedrigeren Plan-Ergebnisses eine etwas höhere Risikobewertung als der Konzern auf.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Dieses Risiko schätzen wir derzeit als mittel ein.

Die Chancen und Risiken des Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Ausblick

Aufgrund der Verflechtungen der technotrans AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel Prognosebericht, die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUM GESCHÄFTSJAHR 2015

Der Vorstand der technotrans AG beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres positiv. Die Geschäfte von technotrans entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 insgesamt sehr erfolgreich. Bei der strategischen Transformation des Konzerns hin zu einem wachstumsorientierten Spezialisten in der Flüssigkeitentechnologie erzielte technotrans weitere Fortschritte.

Wir haben erneut alle wichtigen Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2015 gesetzt und kommuniziert haben, erreicht. Hierzu gehören sowohl die Steigerung des Umsatzes als auch des Ertrags. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin sehr solide. Unseren Aktionären bieten wir eine attraktive Rendite.

Für die nächsten Geschäftsjahre sind wir weiterhin vorsichtig optimistisch. Wir halten an der Wachstumsstory von technotrans und den mittel- und langfristigen Zielen fest.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Als weltweit tätiger Konzern ist die technotrans-Unternehmensgruppe im Rahmen seiner Geschäftsprozesse einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die naturgemäß mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um Chancen gezielt zu nutzen, ist es erforderlich, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst und kontrolliert einzugehen. Im Rahmen eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems werden hierfür risikopolitische Grundsätze festgelegt und die aktuellen Entwicklungen regelmäßig erfasst, analysiert, bewertet und – sofern erforderlich – entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen. Das Risikomanagementsystem trägt dazu bei, den Bestand des Konzerns nachhaltig sicherzustellen, indem es insbesondere alle Risiken frühzeitig identifiziert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten. Zur Steuerung der Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar, entsprechend erfolgt hier eine zusammenfassende Darstellung.

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich unter anderem an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- › Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- › Bestandsgefährdende Risiken müssen unverzüglich an den Vorstand berichtet werden.
- › Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- › Risiken sind weitestgehend zu vermeiden beziehungsweise – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings dem Vorstand und gegebenenfalls dem Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.

Mithilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert und es wird potenziellen Risiken vorgebeugt. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche sind durch den Vorstand definiert und etabliert. Verantwortlich für die Einhaltung der Vorgaben und Anweisungen im Umgang mit Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die Kontrolle erfolgt im Rahmen von Audits durch das Konzerncontrolling und durch den Vorstand. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem einschließlich des IKS regelmäßig weiterentwickelt und bildet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile. Gleiches gilt für unser Compliance-Programm. Wir dulden keine Verstöße gegen geltendes Recht und überprüfen dazu regelmäßig das interne Regelwerk und die eigene Compliance-Organisation und entwickeln sie weiter.

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken auch mit der Hilfe von Kennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Zielsetzung des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit dafür zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer (Konzern-)Abschluss erstellt wird. Die dezentrale Organisation des rechnungslegungsbezogenen IKS verfügt über eine einheitliche und zentral vorgegebene Reportingstruktur, die basierend auf den lokalen gesetzlichen Anforderungen im Einklang mit den Konzerngrundsätzen steht. Die Tochterunternehmen berichten periodisch IFRS-konform im Rahmen der Konzernberichterstattung. Neu gegründete oder akquirierte Gesellschaften werden schnellstmöglich in diesen Berichterstattungsprozess integriert. Eine konzernerneinheitliche Struktur der ERP- und Buchhaltungssysteme ist nicht vorhanden. Die Reporting- und Konsolidierungsprozesse erfolgen für alle Konzerngesellschaften über ein einheitliches IT-System, das zentral von der technotrans AG zur Verfügung gestellt wird. Zur Gewährleistung einheitlicher

Berichterstattung existieren Unternehmensrichtlinien wie Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. In periodischen Abständen erfolgen interne Kontrollen der Rechnungslegung der Tochtergesellschaften sowie Compliance-Audits vor Ort. Dazu gehören insbesondere IT-gestützte und stichprobenhafte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen sowie die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Zum Geschäftsjahresende erfolgt eine Prüfung der lokalen Abschlüsse, bevor sie für den Konzernabschluss freigegeben werden. Alle ergriffenen Maßnahmen und die laufende Weiterentwicklung und Anpassung des IKS tragen dazu bei, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten. Auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme können keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings (vierteljährlich). Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen könnten. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt (Nettobetrachtung). Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und mit weiteren Maßnahmen versehen. Beispielsweise werden zur Vermeidung von Forderungsausfällen jedem Kunden allgemeine oder individuelle Kreditlimits (gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Versicherungssumme der Warenkreditversicherung) zugeordnet und das Zahlungsverhalten wird überwacht. Anhand regelmäßiger Forderungsanalysen wird beurteilt, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um überfällige Positionen zu schließen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden anschließend mit dem Kunden erörtert. Bei Kunden im Seriengeschäft wird in der nächsten Stufe ein Lieferstopp angekündigt und schließlich verhängt, bis das Kreditlimit wieder unterschritten ist. Parallel werden externe Quellen genutzt, um regelmäßig die Bonität der Kunden zu beurteilen und die Kreditlimits gegebenenfalls anzupassen. Dies erfolgt auch nach wiederholten Lieferstopps. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und daraufhin gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Folgen bewertet. Als Risiken sind solche Ereignisse definiert, die eine prozentuale Abweichung zum EBIT-Erwartungswert der Jahresplanung für das Folgejahr verursachen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen "gering, mittel und hoch". Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden für quantifizierbare Risiken einzelne Risikopotenziale ermittelt. Diese werden in Relation zum geplanten Periodenergebnis (Plan-EBIT) gesetzt und ergeben dadurch die Bewertungsbasis für die Risikoklasse (gering, mittel und hoch).

Daraus abgeleitet klassifiziert technotrans seine Risiken für 2016

- › als gering, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert unter 10 Prozent des Planergebnisses bewertet wird,
- › als mittel, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert zwischen 10 und 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird,
- › als hoch beziehungsweise bestandsgefährdend, wenn das Risikopotenzial des Einzelrisikos mit einem Wert über 20 Prozent des Planergebnisses bewertet wird.

CHANCEN- UND RISIKOPROFIL

Als Technologieunternehmen agiert technotrans in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. technotrans betreibt ein Chancen- und Risikomanagement, das die Führung dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von technotrans ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist das Unternehmen Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können. Als Risiken versteht technotrans aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht technotrans mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Damit unterstützen die im Risikobericht erläuterten Strukturen und Prozesse zum Risikomanagementsystem in der Rückkopplung auch das Chancenmanagement. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert technotrans seine Risiken in fünf Risikogruppen:

Gesamtwirtschaftliche / Branchenspezifische Risiken

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt nicht unwesentlich von den makroökonomischen Entwicklungen seiner Absatzmärkte -speziell der Druckmaschinenindustrie, der Werkzeugmaschinenindustrie sowie der Laserindustrie- und der Absatzmärkte seiner Kunden ab. Für die Einschätzung der makroökonomischen Entwicklung nutzt technotrans unter anderem Prognosen allgemein anerkannter Institutionen und Wirtschaftsforschungsinstitute. Die zunehmende Diversifizierung der technotrans-Unternehmensgruppe verringert die Abhängigkeit von der Zyklik einer einzelnen Branche und eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, an den Chancen, die verschiedene Wachstumsmärkte bieten, zu partizipieren.

Als Systemlieferant realisiert technotrans noch einen vergleichsweise hohen Umsatzanteil mit den führenden Druckmaschinenherstellern weltweit, die sich in einem fortgesetzten Restrukturierungsprozess befinden. Eine wirtschaftliche Schieflage oder das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte kurzfristig möglicherweise erheblichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Dauerhafte Auswirkungen erwarten wir jedoch nicht, da die Konsolidierung keinen Einfluss auf den Absatzmarkt der Druckmaschinen insgesamt haben dürfte.

Branchenspezifische Chancen und Risiken können sich für den technotrans-Konzern darüber hinaus aus technologischen und wettbewerblichen Veränderungen ergeben. technotrans begegnet diesen Risiken durch kontinuierliche Initiativen zur Sicherung und zum Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft sowie durch eine Fokussierung auf Kunden und Märkte.

Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich, da die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft, insbesondere der exportorientierten Investitionsgüterindustrie, von den unterstellten Prognosen erheblich abweichen kann. Das Risiko schätzen wir zum Zeitpunkt der Berichterstellung als gering ein. Durch ihre flexiblen Produktionsstrukturen kann technotrans kurzfristig die Kapazitäten anpassen und so bei Bedarf auf eine Nachfrageänderung reagieren.

Unternehmensstrategische Risiken

Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde in den vergangenen Jahren durch Investitionen in Wachstumsmärkte, den Ausbau bestehender Märkte und die Akquisition weiterer Unternehmen geprägt. Ziel dieser Investitionen ist die Ausweitung der Präsenz in den bestehenden Märkten sowie die Erschließung neuer Endmärkte mit attraktivem Wachstumspotenzial. Um uns weitere Absatzmärkte zu erschließen, orientieren wir uns an unseren Kernkompetenzen und adressieren gezielt Nischenmärkte, in denen wir als Systempartner industrieller Großkunden erfolgreich sein können. technotrans arbeitet über alle Geschäftsprozesse hinweg eng mit dem Kunden zusammen.

Innovationen und die Optimierung unserer Technologien, sowohl für die Druckindustrie als auch für andere Absatzmärkte, stehen im Zentrum der Aktivitäten unserer Forschung und Entwicklung. Der Ursprung der Projekte liegt sowohl in den Business Units als auch in der Initiative der eigenen Entwicklungsabteilung. Bereits in der Produkt- und Anwendungsentwicklung entstehen neue Produkte in steter Abstimmung mit dem Kunden.

Grundsätzlich besteht in neuen Märkten mit neuen Kunden immer die Möglichkeit, dass die Bemühungen zur Einführung neuer Produkte nicht erfolgreich sind. Dafür ist das individuelle Risiko aufgrund der wachsenden Kundenzahl geringer. Dennoch sind Fehleinschätzungen in Bezug auf die strategische Ausrichtung des Konzerns und seine Marktpotenziale sowie fehlende Kundenakzeptanz bei neu entwickelten Produkten nicht ausgeschlossen und können negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition sowie den Absatz der Gruppe haben. Wir begegnen diesem Risiko mit einer sorgfältigen Analyse der Rahmenbedingungen im Vorfeld der Entwicklung neuer Produkte sowie einem sorgfältigen Qualifizierungsprozess der Prototypen und schätzen dieses Risiko daher als gering ein.

Die relevanten Märkte werden auch weiterhin kontinuierlich beobachtet und Chancen für strategische Akquisitionen als Ergänzung zum organischen Wachstum identifiziert. technotrans ist durch gezielte Akquisitionen bestrebt, die Technologieführerschaft zu stärken, Marktpotenziale zu erschließen, die Serviceleistungen gegenüber den Kunden zu verbessern und das Produktportfolio zu erweitern. Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Wir grenzen diese Risiken ein, indem wir häufig zunächst eine Kooperation vereinbaren, um über einen gewissen Zeitraum unsere Erwartungen in der Praxis zu überprüfen. Den Erfolg der Akquisition sichern wir auch durch eine anschließende enge Einbindung des bisherigen Managements und eine motivierende Anreizkomponente als Teil der Kaufpreisvereinbarung. Daher schätzen wir dieses Risiko im Allgemeinen als gering ein.

Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung oder die Planungen neu erworbener Unternehmen oder die Erwartungen an neu entwickelte Produkte als nicht zutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich sein für gravierende Abweichungen. Für beides gibt es zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise und wir schätzen das Risiko als gering ein. Wir sind bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2016 nach unserer Einschätzung von realistischen Planprämissen ausgegangen und können im Bedarfsfall schnell gegensteuern, um diese Risiken bestmöglich auszuschließen oder zu minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren vor allem aus Liquiditätsengpässen, Kreditfinanzierungen und Währungsschwankungen.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Tochtergesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation unterstützt die technotrans AG bei der Finanzierung und stellt bei Bedarf Finanzmittel zur Verfügung. Um die jederzeitige Handlungsfähigkeit sicherzustellen, verfügt die Konzernmutter über ausreichende Liquiditätsreserven. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht und die Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2016 erheblich abweichende Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass von diesen Reserven Gebrauch gemacht würde. Auf der Basis unserer Planungen für 2016 schätzen wir dieses Risiko als gering ein.

Aufgrund der Unternehmensstruktur und der Märkte haben Währungsrelationen nur moderaten Einfluss auf die operative Entwicklung des technotrans-Konzerns, da der weit überwiegende Teil des Geschäfts in Euro abgerechnet wird. Fremdwährungsrisiken von den Tochtergesellschaften werden konzernintern auf die Konzernmutter übertragen und somit zentral gebündelt. Die Entwicklung der Wechselkurse kann hingegen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden befördern oder behindern.

Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewerten wir auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre insgesamt als gering. Neukunden werden stets einer geordneten Bonitätsprüfung unterzogen. Wo möglich, haben wir die Forderungen gegen Ausfall versichert und so das Risiko weiter eingeschränkt. Insgesamt schätzen wir die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Neben den unternehmensstrategischen Risiken bestehen für technotrans leistungswirtschaftliche Risiken wie insbesondere Beschaffungsrisiken und Produktionsrisiken. Die Einkaufsmaterialien unterliegen grundsätzlich dem Risiko der Preisschwankungen. technotrans begrenzt das Preis- und Mengenrisiko durch ein systematisches Lieferantenmanagement sowie durch den Aufbau einer Gruppeneinkaufsstruktur, um die Skaleneffekte des Konzerns bei der Beschaffung der wichtigsten Materialgruppen zu nutzen. Für 2016 erwarten wir keine signifikanten Erhöhungen der Beschaffungspreise. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Erwartungen der Kunden bezüglich termingerechter Lieferung oder Qualität nicht erfüllt werden. Eine Vielzahl von Prozessen und Instanzen, angefangen vom Lieferantenmanagement und der Kundenprojektentwicklung bis zum Qualitätsmanagement, sollen diesbezügliche Risiken vorausschauend beseitigen.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung der Systeme und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet technotrans mit einer zentralen Shared-Service-Center-Funktion (technischer und organisatorischer Art) sowie regelmäßigen Investitionen und Kontrollen.

Der Erfolg des technotrans-Konzerns hängt wesentlich auch von der Einsatzbereitschaft, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiter ab. Mögliche Risiken ergeben sich im Wesentlichen bei der Personalbeschaffung und Personalentwicklung. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Wir begegnen diesem Risiko durch zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, so dass die Gesamtheit aller Maßnahmen technotrans zu einem attraktiven Arbeitgeber macht. Insgesamt schätzen wir die leistungswirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Rechtliche Risiken

Zukünftige Gesetzes- und Vorschriftsänderungen und damit verbundene Normenänderungen können sich negativ auf die Entwicklung des technotrans-Konzerns auswirken. Zudem können sich aus dem operativen Geschäft der technotrans AG und ihrer Tochtergesellschaften Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzverpflichtungen ergeben. Ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement sowie ein Compliance-System minimieren dieses Risiko zwar, können aber keinen grundsätzlichen Ausschluss garantieren. Zur Risikoversorge hat technotrans einen ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus werden Rückstellungen bilanziert.

Risiken aus dem Ausgang von Gerichts- oder Schiedsverfahren, die nach heutiger Einschätzung einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gruppe haben könnten, bestehen weder für die technotrans AG noch für die einzelnen Tochtergesellschaften. Insgesamt schätzen wir die rechtlichen Risiken als gering ein.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR RISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation aller Kategorien über alle Geschäftseinheiten und Funktionen. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung des Konzerns. Nach Ansicht des Vorstandes ist der Konzern auch mittelfristig bestens aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen.

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 verlangsamt. Für die kommenden zwei Jahre wird mit einer allmählichen, aber vorerst wenig schwungvollen Belebung gerechnet. Die derzeitige politische und wirtschaftliche Gemengelage ist schwer einzuschätzen und alles andere als übersichtlich.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Januar mit seiner Prognose für das globale Wirtschaftswachstum 2016 eine leichte Abwärtsrevision vorgelegt. Neben einer Eskalation der geopolitischen Krisen warnt der IWF besonders vor weiter fallenden Öl- und sonstigen Rohstoffpreisen sowie vor starken Abwertungen in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Die US-Notenbank hat am 16. Dezember 2015 mit einer Anhebung des Leitzinses um 25 Basispunkte die geldpolitische Wende eingeläutet. Von einer Normalisierung des Zinsniveaus ist die Weltwirtschaft allerdings noch weit entfernt. Nach global plus 3,1 Prozent im Jahr 2015 zeigen die Prognosen des Internationalen Währungsfonds für 2016 ein leichtes Wachstum der Weltwirtschaft von 3,4 Prozent. Mit einer moderaten Belebung der internationalen Konjunktur in den Jahren 2016/2017 verbessern sich auch das Umfeld und die Perspektiven für die Zielmärkte des technotrans-Konzerns.

Der Strukturwandel Chinas – weg von einer export- und investitionsgetriebenen Wirtschaft hin zu einer stärkeren Orientierung am Dienstleistungssektor und dem privaten Verbrauch – wird ausdrücklich von der chinesischen Regierung gewünscht. Die Turbulenzen an Chinas Börsen und die Unsicherheit bezüglich der Währungspolitik haben jüngst das Vertrauen in Chinas Behörden beeinträchtigt. Eine dauerhafte Wachstumsverlangsamung in China hat auf andere Staaten, so auch auf Deutschland, spürbare Auswirkungen. Hier sind insbesondere der Maschinenbau und die Automobilindustrie betroffen.

Wachstumsprognose des Bruttoinlandsprodukts (in %)

	2016	2017
Welt	3,4	3,6
USA	2,6	2,6
Euro-Zone	1,7	1,7
Deutschland	1,7	1,7
China	6,3	6,0
Schwellenländer	4,3	4,7

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2016 (Prognose)

Auch die Experten führender europäischer Konjunkturforschungsinstitute (ifw/EUROFRAME) erwarten für 2016 nur eine moderate Konjunkturbelebung in Europa mit einem Wachstum von 1,7 Prozent. Die Stimmung in der Euro-Wirtschaft war Ende 2015 so gut wie seit dem Frühjahr 2011 nicht mehr. Die Region bleibt damit gegenüber dem ungünstigen globalen Umfeld widerstandsfähig. Derzeit steht der günstige konjunkturelle Ausblick für Deutschland (+ 1,7 Prozent) noch im Widerspruch zur aktuell recht schwachen Entwicklung der inländischen Industrieproduktion. Treibende Kraft hinter dem Aufschwung ist nach wie vor der starke private Konsum und eine anziehende Investitionstätigkeit. Der deutsche Außenhandel bleibt laut Winterprognose des ifw auf Expansionskurs. Gleiches gilt für die Investitionen, die bedingt durch günstige Rahmenbedingungen (niedrige Zinsen, hohe Einkommenszuwächse, günstige Haushaltlage, sich bessernde Absatz- und Ertragsaussichten im In- und Ausland) wieder Fahrt aufnehmen sollen.

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) erwartet für 2016 ein Null-Wachstum für die preisbereinigte Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland. Die zahlreichen Krisen in der Welt lähmen das Geschäft. Zwar laufen die USA als wichtigster Kunde sowie einige europäischen Länder nach wie vor gut, Schwellenländer wie China und Russland bremsen jedoch die Erwartungen des deutschen Maschinenbaus.

Die Eintrübung des weltwirtschaftlichen Umfeldes sorgt bei der Mehrzahl der Fachzweige des VDMA für eine hohe Unsicherheit. Die einzelnen Sparten des Maschinenbaus haben bedingt durch technische oder gesetzliche Vorgaben ihre eigenen Zyklen, ihr Produktionsverlauf unterscheidet sich daher zum Teil vom Maschinenbau-Durchschnitt. So hängt der Werkzeugmaschinenbau stark an der Automobilindustrie, während die Druckindustrie von der weltweiten Nachfrage des Offset-Printmarktes sowie dem Digital- und Verpackungsdruck abhängt. Insbesondere in den jungen Marktsegmenten Digital- und Flexodruck besteht weiterhin Wachstumspotenzial. Aufgrund der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in einigen Industrieländern ist in den kommenden Jahren allerdings nicht mit einer Ausweitung des Marktvolumens im Bogen- und Rollenoffsetdruckmaschinengeschäft zu rechnen.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES TECHNOTRANS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2016 wird technotrans den Schwerpunkt seiner Aktivitäten erneut verstärkt auf das organische Wachstum des bestehenden Portfolios und dessen Ausbau durch Akquisitionen legen. Die weitere Geschäftsentwicklung des technotrans-Konzerns wird 2016 in wesentlichem Maße von der weltweiten Konjunktur und diverser Projektanläufe mit bereits bestehenden sowie neuen Kunden abhängen.

Der Vorstand beurteilt die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2016 vorsichtig optimistisch. technotrans hat sich das Ziel gesetzt, stärker als der Markt zu wachsen. 2016 liegt die BIP-Prognose (ifo-Konjunkturprognose und IfW Institut für Weltwirtschaft) bei 1,7 Prozent. Insgesamt erwartet der Vorstand für den technotrans-Konzern bei einer stabilen Entwicklung der Weltkonjunktur einen Umsatz von 126 bis 132 Millionen € für das Geschäftsjahr 2016. Die EBIT-Marge sollte 2016 zwischen 7,5 und 8,0 Prozent liegen. Daraus ergibt sich planerisch ein EBIT zwischen 9,5 und 10,5 Millionen €. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnissituation werden wiederum das Umsatzvolumen und die zeitliche Komponente im Anlauf der neuen Projekte haben. Damit die zahlreichen Kundenprojekte gerade im Anlauf erfolgreich abgewickelt werden, investieren wir unvermindert in die erforderlichen Ressourcen.

Ziele des Konzerns und der Segmente

		Ist 2015	Prognose 2016
Umsatz	in Mio. EUR	122,8	126 - 132
Technology	in Mio. EUR	81,4	84 - 88
	in %	66	
Services	in Mio. EUR	41,4	42 - 44
	in %	34	
EBIT	in Mio. EUR	9,0	9,5 - 10,5
	in %	7,3	7,5 - 8,0
Technology	in Mio. EUR	2,1	
	in %	2,6	> 3
Service	in Mio. EUR	6,9	
	in %	16,5	stabile Marge
Free Cashflow	in Mio. EUR	8,5	>5

Eventuelle Akquisitionen sind in der Umsatz- und Ergebnisplanung nicht berücksichtigt. Auf der Beschaffungsseite rechnen wir mit keiner gravierenden Preisveränderung, im Personal wird es allerdings einen Anstieg der Personalaufwendungen geben. Neben einem leicht erhöhten Mitarbeiterbestand zum Jahreswechsel 2015/2016 wird eine durchschnittliche Entgelterhöhung von 3 Prozent erwartet. Die Steuerquote des Konzerns wird sich voraussichtlich im Bereich von 30 Prozent bewegen.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand für die technotrans AG (Einzelabschluss) im Geschäftsjahr 2016 ein leichtes Umsatzwachstum in der Größenordnung von 3 bis 4 Prozent. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, auf dem höheren Umsatzniveau auch die Ertragslage zu verbessern. Unser Ziel ist es, in der technotrans AG eine EBIT-Marge von 6,5 Prozent zu erreichen.

Im Segment Technology planen wir auch für 2016, dass sich das organische Wachstum fortsetzen wird. Dabei unterstellen wir, dass sich die von uns bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2016 weiter positiv entwickeln. technotrans erwartet eine robuste Nachfrage nach Digital- und Flexodruckmaschinen, während sich das Geschäft im Offsetdruck

mindestens auf Vorjahresniveau stabilisiert. Wachstumstreiber des Segmentes bleiben weiterhin die Märkte Laser, Maschinenbau, Stanz- und Umformtechnik, die Energiespeichertechnik sowie die Medizin- und Scannertechnik. In diesen Wachstumsbereichen haben wir unsere Aktivitäten in den letzten Jahren erfolgreich ausgeweitet.

Das **Segment Services** repräsentiert einen relativ hohen Umsatzanteil am Gesamtgeschäft des technotrans-Konzerns und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilität unseres Geschäfts. Wir gehen davon aus, dass 2016 der Umsatz im Segment Services durch eine stärkere Nutzung unseres weltweiten Service-Netzwerks seitens der neuen Gesellschaften der Gruppe wieder leicht wachsen wird. Wir erwarten eine weiterhin stabile Ertragslage bei einer unveränderten EBIT-Marge. Für 2016 rechnet der Vorstand auf Basis stabiler Einnahmen und Erträge mit einem positiven operativen Cash Flow, so dass technotrans erneut in der Lage sein sollte, das operative Geschäft und die vorgesehenen Erhaltungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Akquisitionen) aus dem Cashflow zu finanzieren. Nach Zins- und Tilgungsleistungen sollte der Free Cashflow nach heutigen Erkenntnissen erneut positiv ausfallen.

Auf der Finanzierungsseite erwartet der Vorstand, dass sich die Finanzverbindlichkeiten bei dem geplanten Geschäftsverlauf durch planmäßige Tilgungen (rund 2,0 Millionen €) weiter reduzieren werden. Am Stichtag 31. Dezember 2015 verfügt technotrans über liquide Mittel in Höhe von 20,0 Millionen €. Dies ist ausreichend, um das laufende Geschäft in allen Unternehmen des Konzerns finanzieren zu können. Darüber hinaus verfügt technotrans über ungenutzte Kreditlinien, die zusammen mit den überschüssigen Zahlungsmitteln große Flexibilität geben, um auch strategische Optionen zu nutzen. Unverändert betrachtet der Vorstand Akquisitionen als geeigneten Weg, um das Unternehmenswachstum auch strategisch auszubauen und weitere Zukunftsbranchen erschließen zu können. Entsprechende Möglichkeiten werden kontinuierlich gesucht und analysiert. Für technotrans – in der Rolle als strategischer Investor – liegt die Voraussetzung für geeignete Übernahmeziele sowohl in der markt- und wachstumsorientierten Expansionsstrategie, aber auch in der Realisierung von entsprechenden Synergiepotenzialen. Darüber hinaus sind Technologien, die die Kernkompetenzen zielgerichtet erweitern würden, grundsätzlich sehr interessant. Es ist erklärte Absicht des Vorstandes, das Wachstum des Unternehmens durch weitere Zukäufe zu beschleunigen. Je nach Größe der Unternehmen würden in diesem Fall sowohl Fremd- als auch Eigenmittelinstrumente eingesetzt. Unsere Banken haben Interesse signalisiert, uns im Bedarfsfall zu unterstützen. Konkrete Zusagen hingegen gibt es mangels weiterer konkreter Übernahmeziele zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht. technotrans beabsichtigt, die aktuellen Bilanzrelationen weitestgehend beizubehalten. Je nach Intensität der sich bietenden Zukäufe könnte die Eigenkapitalquote kurzfristig leicht sinken.

Die Voraussetzungen für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2016 sind gut: Das Unternehmen verfügt über eine solide Bilanzstruktur und die Profitabilität hat sich positiv entwickelt. Aus heutiger Sicht würden wir die Auszahlung jedoch davon abhängig machen, ob zum gegebenen Zeitpunkt größere Investitionsvorhaben geplant sind, die die Mittelverwendung, beispielsweise für eine größere Akquisition, vorrangig erfordern würden. Unter diesen Bedingungen halten wir an unserer Dividendenaussage fest, auch zukünftig die Hälfte des Konzernjahresüberschusses auszuschütten.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der technotrans-Konzern verfolgt seinen strategischen Weg konsequent weiter. Der Vorstand konzentriert seine Aktivitäten dabei sowohl auf das organische Wachstum als auch auf den Ausbau durch potentielle Akquisitionen.

Umsatzwachstum, daraus resultierende Skaleneffekte, aber auch Kostendisziplin und höhere Margen aus dem zunehmenden Technologie- sowie Servicegeschäft sollen zu einer Steigerung des Unternehmenswertes führen. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur internen Prozessoptimierung und die Projekte zur Konzernentwicklung planmäßig fortgesetzt beziehungsweise gestartet.

Zum Aufstellungszeitpunkt dieses Jahresabschlusses erwartet der Vorstand insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung für den technotrans-Konzern im Geschäftsjahr 2016.

Disclaimer:

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.